### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Hakenkreuzbanner. 1942-1943 1942

251 (11.9.1942)

Verlag u. Schriftleitung Mannheim, R 3, 14-15 Fernr.-Sammel-Nr. 35421 Erscheinungsweise: 7× wöchentl. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim.

Bezugspreis frei Haus 2.- RM. einschl. Trägerlohn, durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 21 Rpfg. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 42 Rpfg. Bestellgeld. - Einzelverkaufspreis 10 Rpfg.

Freitag-Ausgabe

uns.

ND

er

gen

5 03

12. Jahrgang

Nummer 251

NNHEIM U. NORDBADEN

Mannheim, 11. September 1942

# Verschärfter Terror über Indien

Wadsende Unruhe im Nahen Osten und in Indien / Noch eine Churchillrede

Ochsenwagen statt Eisenbahn (Von unserer Berliner Schriftleitung)

BS. Berlin, 10. September. Die wachsende Unruhe in der indischen Bevölkerung, die seit der Verhaftung Gandhis und der übrigen Führer der indischen Kongreßpartei sich täglich verstärkt, hat nun Winston Churchill veranlaßt, dem englischen Unterhaus eine Rede über Indien zu halten, die von Verdre-hungen strotzt. Angesichts der zunehmenden Streiks in den Fabriken und Bergwerken und der wachsenden Erbitterung unter den indischen Bauern, die wie im Cawnpur-Distrikt zu offenen Revolten gegen die britischen Behörden übergehen, angesichts des brutalen Vorgehens der britischen Polizei, die mit blanker Waffe versucht, sich Respekt zu verschaffen, bringt es Churchill fertig, zu er-klären, "die Lage in Indien hat sich gebessert und ist im ganzen gesehen beruhigend".

Die englischen Abgeordneten werden mit der Beruhigungspille Churchills nicht viel an-fangen können. Churchills Bemerkung, daß große Verstärkungen in Indien eingetroffen seien und die Anzahl der britischen und amerikanischen Soldaten viel größer sei als zu jedem anderen Zeitpunkt der britisch-indischen Beziehungen, wird ihnen eher zum Bewußtsein bringen, wie gefährlich die Lage für England geworden ist. Der britische Premier gab selber zu, daß die Anzahl der zum Terror gegen die Inder einsetzbaren Truppen im Ver-gleich zu der Größe des Landes und der Vielmillionenzahl der Bevölkerung sehr klein sei. Churchill sucht in seiner Unruhe die Rettung in einer Verschärfung des Terrors. Er sprach von festen Maßnahmen. Gandhi und seine Anhänger blieben in sicherem Gewahrsam, bis die Unruhen aufgehört hätten. Aber Churchill verrechnet sich. Die Lage Indiens heute ist eine andere als gestern, Indien ist erwacht und wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis es seine Frei-heit errungen hat. Die Volksmassen beginnen zu begreifen, was ihnen Subhas Chandra Bose zurief. Die Achsenmächte werden die Freiheit bringen. Das indische Volk braucht sich nur ereitzumachen, das Seine zu tun.

indische Ungehorsamkeitsbewegung breitet sich, wie zahlreiche Meldungen heute erhärten, ständig aus. In Kalkutta liegen bereits alle für England arbeitenden Rüstungsbetriebe seit einer Woche still. Im Eisenbahnverkehr verschärft sich die immer schwieriger werdende Lage. Der britische Kriegstransportrat beabsichtigt daher, den Ochsenwagenverkehr zu organisieren. Die britisch-indische Polizei setzt die Massenverhaftungen der Vortage in ganz Indien fort. In Bombay wurden 350 Personen, in Karachi 250, in Madras 170 Personen, darunter viele Studenten, verhaftet. Im Cawnpur-Distrikt kam es zu einer offenen Revolte von 1000 Bauern, die gegen die Verhängung kollektiver Geldstrafen für einzelne Dörfer protestierten. 200 indische Bauern wurden verhaftet. Auf die Reaktion des Allindischen Bauernbundes, 80 Prozent der indischen Bauern vertritt, darf man gespannt sein. Die Zahl der wegen Beteiligung am Aufstand gegen das britische Regime in Indien zum Tode verurteilten An-

gehörigen des indischen Volksstammes der Hur ist auf 69 gestiegen. Weiter ist auf Be-fehl der britisch-indischen Regierung im Wohngebiet dieses Stammes der indischen Provinz Sind das Standrecht verkündet worden. Der Sitz der britenfeindlichen Organisa-tion Sukkur ist dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Polizei in Bombay machte aber-mals von der Schußwaffe Gebrauch, um Demonstrationszüge der Stadtbevölkerung auseinanderzutreiben; sie eröffnete viermal das Feuer auf die Demonstranten. Viele Verwundete wurden in die Krankenhäuser der Stadt eingeliefert und 240 Inder verhaftet. Trotz des Polizeiterrors gelang es der Menge, die öffentlichen Verkehrsmittel an vielen Orten zu zerstören. Es kam zu Angriffen mit Pfla-stersteinen auf Polizeiwachen und andere öffentlichen Gebäude. Im Strafgefängnis von Nocca in der Provinz Bengalen kam es am September zu einer furchtbaren Metzelei. Eine Anzahl politischer Gefangener, die sich im Strafgefängnis befanden, demonstrierte auf dem Hof der Anstalt und brach in Rufe aus wie: "die Freiheit ist unser natürliches Recht! Britische Gewaltherrscher! Schert euch aus unserem Vaterland!" Darauf eröffneten die Ge-fängniswärter auf die dichte Menge der wehrlosen Gefangenen ohne Warnung ein heftiges Gewehrfeuer, das unter den indischen Patrioten 32 Todesopfer und zahlreiche Verletzte forderte.

Eine große Bewegung neuen Freiheitshoffens durchzieht den ganzen Nahen und Mitt-leren Osten bis nach Indien hin. Aus dem Iran häufen sich die Meldungen, in denen es zu regelrechten Kämpfen zwischen der einheimischen Bevölkerung, die gegen die englischen und sowjetischen Besatzungstrup-pen aufbegehren, kommt. Auch im Irak ist die Stimmung für die Engländer wenig günstig. Die Internierung aller nationalistischen Offiziere hat die Haltung der irakischen Arnicht englandfreundlicher gemacht. Nachrichten aus Syrien besagen, wie der Istanbuler Vertreter des "Popolo d'Italia" meldet, daß die Aufstandsbewegung in den kurdischen Bergen und in der Gegend von Aleppo immer noch im Gange sei und viele tausend Kurden umfasse. Auch in anderen Gegenden Syriens breite sich die starke antibritische Bewegung mehr und mehr aus, zu-mal die einheimischen Freiheitskämpfer über

Waffen verfügten. Der Führer der arabischen Nationalisten-partei, Ramadan Pascha, einer der ältesten Führer der Opposition in Ägypten, erklärte: "Wir stehen zur Zeit einer Umwälzung gegenüber, die das gesamte Gesicht der menschlichen Geschichte verändern wird-Wenn wir uns nicht darauf konzentrieren, die Position unseres Landes in dieser neuen Welt, die erstehen wird, zu sichern, begehen wir einen grundlegenden Fehler."

## Ritterkreuzträger General von Chappuis †

Ubergang über den Aisne-Kanal / Kommandierender General eines Armeekorps

Berlin, 10. Sept. (HB-Funk) Am 27. August 1942 verstarb in Magdeburg Ritterkreuzträger General der Infanterie Friedrich Wilhelm von Chappuls, zuletzt Kommandierender General eines Armeekorps im Osten. Das Soldatenleben eines hochverdienten Offiziers, der sich sowohl im Krieg 1914/18 als auch im jetzigen großdeutschen Freiheitskampf hervorragend bewährte, ging

General der Infanterie Friedrich Wilhelm von Chappuis entstammt einer alten Sol-daten- und Beamtenfamilie und wurde am 13. September 1886 in Schubin in der Provinz Posen geboren. Als Zwanzigjähriger trat er in das Garde-Grenadier-Regiment 5 in Spandau ein und zog 1914 als Oberleutnant ins Feld. Zweimal wurde er als Kompaniechef auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen verwundet. Er nahm dann an den Schlachten bei Lodz und an der Bzura, an der Somme wie an der großen Schlacht in Frankreich 1918 teil und erhielt als Bataillonsführer beide Eiserne Kreuze, das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern und andere hohe Auszeichnungen.

Nach dem Zusammenbruch führte er als begeisterter Soldat ein Freikorps. Die Verdienste des Generals um die Niederschlagung verschiedener Spartakistenaufstände, so die Befreiung Spandaus, sind in die Geschichte der Nachkriegsjahre eingegangen. Nach einer Kommandierung in das Reichswehrministerium und seiner Verwendung in höheren Stäben wurde der 1935 als Oberstkomman-

deur des Infanterie-Regiments 5 in Stettin, 1938 zum Generalmajor befördert, wurde er ein Jahr später zum Kommandeur einer Division ernannt. Als Generalleutnant zog er in Westfeldzug und erzwang senon Anfang Juni in schweren Kämpfen den Übergang über den Aisne-Kanal und die Aisne. Als erste Truppe seiner Armee konnte die Division eine große Kriegsbrücke bauen, die dann Teilen der Nachbardivision mitbenutzt wurde. Der hervorragende Angriffserfolg des Generalleutnants von Chappuis, für den er Mitte August 1940 vom Führer mit dem Rit-terkreuz ausgezeichnet wurde, trug wesentlich zur erfolgreichen Kampfführung in diesem Abschnitt bei. Im Ostfeldzug führte er, inzwischen zum General der Infanterie befördert, als Kommandierender General ein Armeekorps und hatte durch seinen tapferen persönlichen Einsatz und seine überlegene Führung wesentlichen Anteil an den Gesamtoperationen im Kampf gegen den Bolsche-

In den Herzen seiner Soldaten, denen er Führer und zugleich sorgender Vorgesetzter war, wird sein Gedächtnis für immer lebenauf ihrem weiteren Einsatz begleiten.

Der 123.

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Sept. Der Führer verlieh dem Korvettenkapitän Klaus Scholtz, Kommandant eines U-Bootes, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

# Wird der USA-Kongreß auch diesmal wieder parieren?

"Roosevelt verrät die Demokratie" / "Churchill — ein nationales Unglück"

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 10. September Statt mit Siegen kann sich die englische und amerikanische Presse wieder einmal nur mit den Reden der Regierungschefs ihrer Länder beschäftigen und aus Disteln Honig saugen. "Vorläufig sind Erfolge besonders unsichtbar", schreibt der "Manchester Guardian", der aus der Churchillrede auch den Schluß zieht: Es empfehle sich, "kein Manöver zu unternehmen, das von vornherein dazu verurteilt ist, eine Katastrophe zu werden". Das zielt auf die nach dem Debakel von Dieppe nunmehr anscheinend auf lange vertagte "zweite Front". Die Engländer sind nach wie vor nicht bereit, wie sehr auch die Sowjets den erhöhten Einsatz der Engländer verlangen, sich selbst in allzu große Gefahr zu bringen.

Churchill, der trotz all seiner militärischen und außenpolitischen Mißerfolge gewohnt war, wenigstens im Parlament Siege zu erfechten, muß sich nach seiner letzten Unterhausrede langsam umgewöhnen. Er mußte vor einem halbleeren Haus seine Rede beenden. Die Stimmung der Opposition brachte gestern der Labour-Abgeordnete Bevan mit der unzweideutigen Formulierung zum Ausdruck: Die Tatsache, daß Churchill immer noch im Amt sei, müse als das größte nationale Unglück Englands bezeichnet werden. Die Arbeiter Englands hätten mehr Vertrauen in die Worte Woroschilows und Timoschen-

kos, als in die Worte Churchills! Auch aus diesen Worten eines englischen Abgeordneten geht die zunehmende Bolschewisierung der breiten englischen Massen als Folge des Paktes hervor, den England mit dem Bolschewismus ge-schlossen hat. Wenn auf der Tagung der britischen Gewerkschaften in Blackpool der Woche der Antrag: in Zukunft auch Mitglieder der kommunistischen Partei Großbritanniens in die Führung der britischen Gewerkschaftsorganisationen hineinzunehmen, nur mit knappstem Ergebnis abgelehnt wurso zeigt das die Richtung an, in der sich die innerpolitische Entwicklung Englands mehr und mehr bewegt. Das Londoner Kommuni-stenblatt "Daily Worker", das soeben nach der Aufhebung des Verbotes einen ungeahnten Siegeszug durch England angetreten hat - die ersten Nummern wurden den Verkäufern aus den Händen gerissen und waren sofort vergriffen -, bringt in heftigsten Worten die Forderung, daß Churchill und Roosevelt nunmehr endlich alle ihre Kräfte tatsächlich zu mobilisieren und einzusetzen hätten, daß englisches Blut ebenso zu fließen wie das sowjetische, daß die zweite Front sofort und in größtem Ausmaße fällig ware u.s.f.

In den USA ist die Stimmung für Roosevelt nach seiner letzten "Kaminplauderei" auch nicht gerade besser geworden. Roosevelts An-

kündigung, evtl. zu Dekreten zu greifen, wenn ihm der Kongreß nicht willig folge, hat in weiten Kreisen zu einem Sturm der Entrüstung geführt. Der Senator Taft nannte die Drohung Roosevelts "gefährlich für die Demokratie und revolutionär". Auch einflußreiche Presseorgane nehmen gegen Roosevelt Stellung. Solange die reichen Leute immer noch auf dem gleichen Fuß wie in den Vorkriegszeiten lebten, sei es schwer, einem so verwöhnten Volke wie dem nordamerikanischen das Evangelium der spartanischen Lebensführung zu verkünden. Eine erste Antwort hat der Kongreß Roosevelt erteilt, indem der Steuerausschuß des Senats eine von der Regierung eingebrachte Vorlage auf Erhöhung der direkten und indirekten Steuern auf 6,5 Milliarden Dollar mit 12 gegen 9 Stimmen ablehnte. Die Parlamentarier wehren sich gegen den Versuch Roosevelts, die Schuld an den chaotischen Zuständen der USA-Kriegswirtschaft dem Parlament zuzuschieben, mit äußerster Heftigkeit.

Dennoch besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Kongreß sich fügen wird. Wie das Reuterbüro aus Washington meldet, teilten die Führer des Abgeordnetenhauses Roosevelt mit, sie würden alles nur mögliche tun, um das Gesetz durchzudrücken, das dem Präsi-denten ausgedehnte Vollmachten zur Bekämpfung der Inflation geben wird. Der Sprecher des Hauses, Sam Rayburn, Fortsetzung siehe Seite 2

#### Das "Problem Churchill"

Mannheim, 10. September. Aus London wird berichtet, daß Churchill seine letzte Rechtfertigungsrede vor einem vollen Haus begann, daß seine Ausflüchte und vagen Formulierungen auch nicht auf enen Widerspruch stießen, der sich erhoben hätte, wenn die Abgeordneten es wagen würden, die Fessel der Parteidisziplin zu brechen, daß aber die Bänke sich allmählich leerten, ehe der berühmte Redner - und reden kann er, das mußten seine Gegner ihm immer zugeben — zu Ende kam. Als der Premierminister sich niederließ, setzte ein allgemeiner Sturm der ungeduldigen Parlamentarier auf den Lunchroom des Unterhauses ein. Sie hatten genug. Sir Stafford Cripps rief seinen Tadel über die Respektlosigkeit der Volksvertreter, ihre völlige Interesselosigkeit gegen-über der angekündigten "Aussprache", ver-gebens in den Lärm des Aufbruchs hinein. Kein Mensch hörte ihn an. Die Debatte mußte

Man kann sich gut vorstellen, wie es unter normalen Umständen gegangen wäre. Die Op-position hätte ihre besten Leute vorgeschickt. Es hätte Zwischenrufe gehagelt, die Stimmung hätte sich erhitzt, es wären gefährliche Spannungen fühlbar geworden, und schließlich hätte der Premier in der schwefligen Atmosphäre der höchsten Bedrängnis sich erhoben und die Lunte an das pyrotechnische Arsenal einer Rhetorik gelegt, daß unter Knall und Blitz und Funkenregen des heimlich erwarteten und frenetisch applaudierten Feuerwerks den Widersachern die Luft aus-geblieben wäre. Man kann sich den alten Kondottiere des parlamentarischen Klein-kriegs aber vielleicht noch besser auf der Seite der Opposition vorstellen. Was hätte er getan, wenn ihm dergleichen lauwarme Halb-wahrheiten und eiskalte Lügen von einem Premierminister aufgetischt worden wären, wie er sie eben den gelangweilten Parlamen-tariern erzählte? "Er hätte", gibt das Wochenblatt vorwegnehmend zur Antwort, das bis vor kurzem von Churchills Informationsmini-ster redigiert wurde, "er hätte nach einem einheitlichen Kommando aller Kräfte der Nation gerufen, um sie vereint an jedem Kampf-platz gegen den Feind einzusetzen. Er hätte die vollste Beteiligung aller verbündeten Na-tionen mit allen ihren Hilfsvölkern gefordert, so daß keine Erwägung als der Sieg über ihre Verwendung bestimmt hätte. Er hätte weiteren Blick und stärkere Phantasie im Umfang und in der Planung des Kriegsbedarfs ver-langt", kurzum er hätte sich zu jenem Programm der total durchgeplanten und zügig ausgeführten Aktion bekannt, nach dem die Parlamentarier schon gar nicht mehr zu rufen wagen und das zu fordern die Presse bereits müde zu werden beginnt.

Der Churchill, der am Dienstag die flügellahme Duldsamkeit seiner Hörer bis zu dem Punkt degenerieren sah, daß kein zornbebender Zwischenruf ihm die Gelegenheit zur funkelnden Parade gab, sondern daß das Füße-scharren der vorsichtig sich hinausstehlenden Abgeordneten die einzige Antwort auf die sorgfältig vorbereitete Rede blieb, erkannte sich zum Abstieg neigt. Und wenn erst einmal der Abstieg beginnt, das weiß niemand besser als der fast siebzigjährige Routinier, so kann es auf einmal sehr, sehr

schnell gehen. Nach zweieinhalb Jahren vergeblichen Bemühens, dem Schicksal auch nur eine Entscheidung zugunsten Englands abzuzwingen, bietet das Schauspiel des von der steigenden Flut lächerlich machender Gleichgültigkeit umspülten Churchill dem Außenstehenden eigentlich keine Überraschung. Wenn jemand Sterne vom Himmel verspricht und schließlich nicht einmal mehr ein Feuerwerk als Ersatz zu bieten hat, so muß er am Ende lächerlich werden. Die Unterhausabgeordne-ten hatten es gestern nicht der Mühe wert gehalten, den Magier der parlamentarischen Rhetorik zu Ende anzuhören; damit fing es an. Der Mann auf der Straße wird auch diesmal die Rede des Premierministers bis zum letzten Wort lesen. Er ist disziplinierter und gläubiger als die Herde der zu den Lunchtischen drängenden Snobs. Aber auch ihn wird kein Gedanke ansprechen, der ihn stet und aufrichtet, ihn befeuert oder fort-reißt. Churchill hat ihm nichts Neues zu sagen; er hat ihm im Grunde überhaupt nichts zu sagen; der greise Tory ist ein Tory geblieben, nur mit einigen Unarten mehr und mit größerem Bühnentalent begabt als die meisten seiner Art- und Standesgenossen.

Das "Problem Churchill" - der Umstand, daß es überhaupt ein solches Problem gibt - beginnt die britische Öffentlichkeit ernsthaft zu beschäftigen. In einem mit eben dieser fatalen Headline überschriebenen Aufsatz entwirft ein prominenter Mitarbeiter des New Statesman and Nation" ein Charakterbild des britischen Premierministers, das wenig geeignet ist, die Zuversicht des Volkes zu bestätigen (geschweige denn, sie zu steigern); das aber alle Zweifel wieder anfacht, die der kleine Mann, der idealistische Zukunftsgläubige, der Träumer von einer Neuordnung der in so viele soziale Widersprüche zerklüfteten britischen Welt mühsam beschwichtigt hat. "Seine Einbildungskraft", heißt es da von dem Abkömmling einer langen Reihe hartgesottener

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das ist, so vorsichtig und beinahe konsiliant es sich gibt, im Grunde ein wahrhaft ver-nichtendes Urteil. Wie soll ein Mann, dessen Kassandrarufe die öffentliche Meinung lange vor dem Zusammenprall in weißglühende Kriegsstimmung zu hetzen suchten, der ungeheuren Krise Herr werden, die er ent-fesselte, wenn er nicht einmal ahnt, welche Kräfte er gegen sich und seine Welt mobili-siert hat? Wie soll er die Zukunft gestalten, wenn er die Gegenwart nicht versteht? ".... Seine Haltung gegenüber der Gegen-wart", schreibt der Kritiker des "New Statesman", "ist ein schwerer Anachronismus, ein unbewußtes après moi le déluge (nach mir die Sintflut), für das zweifellos vor allem die Nachwelt zahlen, doch das auch einen gewaltigen Einfluß auf ihr Urteil haben wird, welcher Platz ihm in

Problem Churchill ist definiert."

Geschichte zukomme." Welcher Platz dem Premierminister dieses neuen britischen Krieges gegen das Reich in der Geschichte gebühre, erscheint uns im Augenblick als ein Problem zweiter Ordnung. Wichtig ist uns der Umstand, aus britischem Munde zu hören, daß der Mann, der es sich anmaßt, sein Verdammungsurteil über die Kräfte zu sprechen, die um den Preis unge-heurer Blutopfer den Mächten des Geschicks ein neues Europa abtrotzen, daß dieser Mann, ein neues Europa abtrotzen, das dieser Mann, unfähig, die großen Ideen seiner Zeit zu begreifen, nur seinem eitlen Machtstreben nachlebt. Er könnte es ja tun, wenn er sein blind zerstörerisches Walten auf das eigene Haus beschränkte. Aber er führt seinen Krieg nicht gegen die Völker des Empires — oder nicht allein; denn der Freiheitswille des indischen und irischen Volkes hat keinen schärferen Feind als Churchill — sondern er hat feren Feind als Churchill —, sondern er hat dem neuen Europa, dem ganzen zur Einheit strebenden Kontinent, seinen Krieg erklärt. Après lui déluge — mag über ihn die Sintflut kommen, die er in frivoler Nichtachtung der Lebensgesetze seiner und unserer Zeit beschwor; uns soll die råsende Flut nicht ertränken.

Dafür kämpfen wir. Kurt Pritzkoleit.

#### Wird der USA-Kongreß parieren? Fortsetzung von Seite 1

sagte, es sei wahrscheinlich, daß das Haus die mit dem 1. Oktober begrenzte Frist des Präsidenten werde einhalten können. So reagiert das "freieste" Parlament in der freiesten De-mokratie der Welt auf ein in unverschämter Form vorgetragenes Ultimatum.

Inzwischen verlangt die sowjetische Kriegslage von den USA erbarmungslos gegen alle wirtschaftliche Chaotik Waffen und Schiffe. Stalins Botschafter in Washington, Litwinow-Finkelstein, wird in seiner am Mittwoch geführten Unterredung mit dem Außenminister der USA, Staatssekretär Cordell Hull, nicht minder energisch aufgetreten sein, wie wenige Tage zuvor sein Kollege Maisky in London, der den Engländern zu bedenken gab, daß die Sowjets mindestens täglich mit 6000 bis 7000 Blutopfern an der Front rechnen, und die Luftoffensive gegen Deutschland noch einen ganz anderen Beitrag von den Engländern verlange. Der Leiter des USA-Produktionsamtes hatte eine Besprechung mit dem Schiffbauer Henry Kaiser, der nun ein Großgeschäft mit dem Bau von Riesenfrachtflugzeugen machen möchte. Den Kommentar dazu kann man dem Londoner "Daily Herald" entnehmen, der schreibt: "Man macht die Amerika-ner darauf aufmerksam, daß die Schiffsraum-not im kommenden Winter viel stärker sein wird als im vergangenen". Das englische Blatt gibt offen zu: "In den letzten Monaten sind mehr unserer Schiffe versenkt worden, als wir bauen konnten". Der australische Mini-sterpräsident Curtin muß die Achilles-Ferse der Alliierten, nämlich die immer peinlicher werdende Schiffsraumfrage, auf seine Weise eingestehen. Er erklärte vor dem Repräsentantenhaus in der australischen Hauptstadt Canberra: "Nach reiflicher Überlegung muß ich feststellen, daß es unmöglich ist, aus Ubersee eine gewisse Zeit hindurch irgendwelche zusätzlichen Mengen zu erhalten, die die militärische Macht Australiens verstärken

#### Mustermesse in Barcelona

Madrid, 10. Sept. (HB-Funk) Heute eröffnete der Minister für Handel und Industrie, Carceller, in Barcelona die 10. internationale Mustermesse, an der außer Spanien auch Deutschland, Italien, Rumänien, Mandschukuo und andere Länder beteiligt sind. Dem feierlichen Akt wohnten hohe Vertreter der Madrider Regierung, die Spitzen der militärischen und zivilen Verwaltung von Katalonien sowie das Diplomatische Korps bei.

Der Minister besichtigte bei einem Gang durch die Ausstellung besonders eingehend die deutsche Ausstellungshalle.

## Nächtlicher Großangriff ostwärts El Alamein

Alle acht Minuten fielen Bomben / Rommels Divisionen gegen britische Panzer

In Agypten, im September Unerhört viel Material hat der Feind ostwärts der großen Verteidigungsstellen bei El Alamein bis zur Kattarosenke angesammelt. Auf diese Massierungen von Panzerkräften und Truppen sind Rommels Divisionen ge-stoßen und entwickeln sich nun in wohldurchdachtem Plan gegen den Feind. Sie tun es bei Tag und Nacht, wenngleich die zahl-reichen britischen Flugplätze des Nilgebietes in fieberhafter Eile aufgefüllt wurden und nun ihre Kräfte ausspeien, weil die Stunde neuen entscheidenden Kampfes es fordert. Luftüberlegenheit und Luftherrschaft aber waren zu keiner Zeit dieses Krieges an eine Zahl gebunden. Es ist gewiß ein Unterschied, ob einer sechzehn Jäger an einem Tag herunterschießt oder ob sechzig Spitfire nach wiederholten sekundenschnellen Tiefangriffen unverrichteter Dinge wieder abdrehen. Kampfkraft und Kampfgeist entscheiden

Diese Nacht sind die Geschwader Kesselrings zu Angriffen auf britische Panzer und Truppen im Raum vor den deutschen Linien in Westägypten angesetzt. Kaum ist die Dämmerung in schwarzen Schatten der Nacht versunken, als sich schon die ersten deutschen Kampfflugzeuge über das schmale Niemands-land im Südteil der Alameinfront schieben und nach wenigen Minuten zum Sturz übergehen. Leuchtbomben gaukeln, genau über der britischen Panzeransammlung angesteckt, unterm Himmel und senken ihr Licht auf die nächtliche Wüste herab. Nur scharfe Augen und konzentrierte Aufmerksamkeit lassen die eckigen dunklen Flecke, die Britenpanzer und

Fahrzeuge, erkennen, die regungslos liegen. Kein Flakschuß verrät auch getarnte Feind-batterien. Die zuerst angreifenden Kampfflugzeuge, völlig auf sich gestellt, müssen genau "peilen". Sie kennen dieses Gelände gut von den Tagesangriffen her, wissen genau, wo die Fronten verlaufen und wie die Ver-teidigungsanlagen der Briten sich in die fel-sigen Hügel vom Höhenkamm El Ruweisat zu dem ebeneren Gebiet küstenwärts einfü-gen und haben sich den Standort der Briten-nenzen von der letzten Abendstunde die von

Sie haben nur wenig Zeit zum Angriff, denn hinter ihnen wartet irgendwo im Dunkel des nächtlichen Sternenhimmels das nächste Kampfflugzeug auf seinen Angriff. Alle acht Minuten fallen in dieser Nacht die Bomben in die britischen "Panzerigel", detonieren zwischen den Truppen, die unter diesem Segen keinen Schlaf finden, um sich für neuen Kampf des kommenden Tages zu stärken. Alle acht Minuten pfeift es durch die Stille der Wüste, um dann feurig zu bersten. Kreuz und quer trifft es die auseinandergezogenen Fahrzeuge der Briten, denen sich wenig Dek-kung im felsigen und sanddurchwehten Ge-lände bietet. Alle acht Minuten orgelt es in großen Höhen von Westen mit fernem Ton heran, verstummt und schwillt in unerträglichen Sausen zum grellen Pfeifen an, das plötzlich in lärmendes Motorengeheul übergeht. Das Kampfflugzeug hat den jähen Sturz abgefangen und prescht nun nach dem Bom-benwurf davon. Schemenhaft huscht sein ge-spenstischer Schatten dicht über der Wüste dahin, wird verschluckt vom Dunkel der Nacht und ist in Sekunden davon.

Jeder Angriff aber ist anders, kommt aus unberechenbaren Richtungen, geht anders

panzer von der letzten Abendstunde, die von deutschen Aufklärern gut ausgenutzt wurde, eingeprägt. Das zusammen gibt Anhalts-punkte genug, um nun in den Bruchteil von Sekunden die Feindmassierungen zu erkennen, auf sie zu stürzen und die Sprengbomben mit vernichtender Splitterwirkung dazwischenzuwerfen.

Stuka-Angriff in Nordafrika

vonstatten. Diese Ungewißheit vielleicht ist das Aufreibendste für die Tommies da unten neben ihren Panzern, in schnell aufgewühlten,

aus dem Sand gekratzten Splittergräben. Und das geht nun eine ganze Nacht lang so wei-ter. Als sich nach Mitternacht mit blutroter

Sichel der abnehmende Mond am östlichen Firmament zwischen den glitzernden Sternen

hervorschiebt, krachen weiter und weiter die

Bomben auf die Tommies herab. Vielleicht

haben sie es nun schon aufgegeben, in dieser schrecklichen Nacht noch zum Schlaf zu

Diese Nacht, in der alle acht Minuten schwere Kaliber auf die Stellungen des Fein-

des fielen, gehört vielleicht noch der Vorbe-

reitung an. Wir wissen es nicht, wissen nur,

daß Rommels meisterliche Pläne immer schon anfangs Rätsel aufgaben, die sich dann mit dem Erfolg wie von selbst lösten.

Kriegsberichter Karlheinz Holzhausen

gepu Die

Plan Gleis

und

wag Wie

Nun alltä

meh

dung

einer

Ein

Es Treck

und '

Wage

wenn

geger Kauf

vors Wi

steigt brück

Fra sind Meist d e" men warer der

Win kere ( zelter Skets

Kapel
liebte
wärm
gramm
im M
Die
weilig
schwi
schwe
Die F

so jed rische besetz

er sar Melod Menu Solist

erobe

lin) a "Baja führu der A die il

Elisab

Tango Ein hafter

Vor

Das

kann.

Bekar

kaste

Wert

fragte

.Mei

gsach

Der

Rück

wenig Rück

pfusc möge

hatte

Berlin, 10. Sept. (HB-Funk) Zu den Angriffen deutscher Sturzkampfflugzeuge auf die britischen Stellungen an der ägyptischen Front am Mittwoch teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend

Kurz nach acht Uhr durchbrachen von Jägern begleitete deutsche Sturzkampfflugzeuge in mehreren Wellen die Flaksperren über den britischen Stellungen der El-Alamein-Front und griffen in Tiefflügen stark verschanzte Batterien an einer Kreuzung an. Bomben schweren Kalibers trafen die Batterien und vernichteten mehrere Geschütze mit ihren Bedienungsmannschaften. Britische Panzerkampfwagen, die sich im Schutze eines Hügelgeländes bei Beir el Ragil zu einem Angriff gegen die deutschen Linien sammelten, wurden von leichten deutschen Kampf-flugzeugen mit Bomben schweren Kalibers belegt, wobei zahlreiche Panzer schwere Be-schädigungen erlitten und zum Teil brennend im Wüstengelände liegen blieben. Durch den überraschenden deutschen Angriff wurden die Briten an der Durchführung ihrer An-griffsabsichten gehindert.

## Befestigungen vor Stalingrad genommen

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südostwärts Noworossijsk wurden in dem mit Bunkern ausgebauten Kampfgelände weitere Höhen genommen. Schwere Ar-tillerie des Heeres versenkte an der Küste des Schwarzen Meeres 5 Transporter. Am Terek warf eine deutsche Kampfgruppe einer Panzerdivision den mit masslerten Kräften angreifenden Feind zurück, brach in die feindlichen Artilleriestellungen ein und zerstörte Batterien.

Im Festungsgebiet von Stalingrad wurden mit Unterstützung der Luftwaffe weitere stark ausgebaute und zäh verteidigte Befestigungsanlagen genommen. Bei der Ab-wehr starker Entlastungsangriffe wurden 59 sowjetische Panzer abgeschossen. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen und Versorgungslager von Astra-chan. Nachtangriffe richteten sich gegen Flugplätze ostwärts der Wölga.

Im Raum von Rschew nahm der Feind seine Angriffe mit starken Infanterie- und Panzerkräften wieder auf. Sie wurden im Zusammenwirken mit der Luftwaffe in harten Kämpfen abgeschlagen und dabei 77 feindliche Panzerkampfwagen

Südlich des Ladogasees und an der Einschließungsfront von Leningrad brachen mehrfache Angriffe der Bolschewisten zusammen. Bei vergeblichen Versuchen des Feindes, den Newa-Übergang zu erzwingen. wurden 36 feindliche Boote ver-

nichtet. In der vergangenen Nacht führten die So-wjets Störflüge über ostdeutschem Gebiet durch. Die sowjetische Luftwaffe verlor gestern 128 Flugzeuge, außerdem wurde ein Fesselballon durch Jagdflieger abgeschossen. Acht eigene Flugzeuge kehrten vom Flug gegen den Feind nicht zurück.

In den Mittags- und Abendstunden des 9. September überflugen einzelne britische Flugzeuge Westdeutschland. Durch den Abwurf einiger Sprengbomben entstanden ge-ringfügige Schäden. Vorpostenboote schossen im Kanal zwei

#### Neuer Überfall auf Madagaskar

britische Flugzeuge ab.

Vichy, 10. Sept. (HB-Funk) Starke englische Streitkräfte griffen am Donnerstagfrüh mehrere Häfen Madagaskars an und landeten unter Einsatz von Flottenund Lufteinheiten Truppen.

Der neue Überfall englischer Streitkräfte auf Madagaskar richtete sich gegen verschie-dene Häfen der Westküste. Eine mindestens ebenso große Flotte wie bei dem Überfall auf Diego-Suarez habe im Morgengrauen des September den großen Hafen Majunke angegriffen, ferner Ambaja, 200 Kilometer südlich von Diego-Suarez, und Morundava, 550 Kilometer südlich von Majunka. Der Be-richt weist darauf hin, daß die Verteidiger bei diesem unqualifizierbaren Angriff unter ungleichen Bedingungen kämpften.

#### Der Vormarsch auf Neu-Guinea

Stockholm, 10. Sept. (HB-Funk)

Der Londoner Nachrichtendienst gab am Donnerstag zu, daß es den Japanern auf Neu-Guinea gelungen ist, über das Stanley-Gebirge vorzustoßen. Die Kämpfe spielten sich im dichten Dschungel ab. Die Japaner hätten die australischen Stellungen umgangen, den höchsten Punkt über-wunden und seien 18 Kilometer weit vorge-rückt. Die Kämpfe fänden jetzt in 2000 Meter Höhe auf den Gebirgspfaden statt, die nach Port Moresby führten.

Die Japaner machten bei den Kämpfen auf Neu-Guinea weitere erhebliche Fortschritte. Es gelang ihnen, ein australisches Bataillon vom Gros abzuschneiden und zu zerschlagen, ein großer Teil der Australier ge-riet in Gefangenschaft. Ein Angriff japani-scher Panzerverbände südostwärts von Ko-koda führte zu einem Durchbruch durch die australischen Stellungen.

## **Neues in wenigen Zeilen**

Neue Ritterkreuzträger. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major d. R. Kurt Nolte, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Oberfeldwebel Friedrich Vogelsang, Zugführer in einem Infanterieregiment; Obergefreiter Josef Schutz, MG-Schütze in einem Infanterieregiment.

Ritterkreuzträger gefallen. Der Abteilungs-kommandeur in einem Panzerregiment, Ritter-kreuzträger Hauptmann Erich Kaiser, fand am 26. August 1942 im Kampf gegeh den Bolsche-wismus den Heldentod. Ein hervorragend tapfe-res und erfolgreiches Soldatenleben fand damit seine frijhe Erfillung seine frühe Erfüllung.

Deutschlandbesuch estnischer Jugendführer. Seit einigen Wochen weilte auf Einladung des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete und der Reichsjugendführung eine Gruppe est-nischer Jugendführer in Deutschland. Die Gäste wurden mit den Einrichtungen der HJ vertraut gemacht und lersten die deutsche Jugend in gemacht und lernten die deutsche Jugend in ihrem Einsatz im Kriege kennen.

König Victor Emanuel besiehtigte Provinz Aquila. König und Kalser Victor Emanuel besuchte die Provinz Aquila, wo er in Begleitung des Ministers für öffentliche Arbeiten Gorla und führender Persönlichkeiten der Provinz bedeutsame Arbeiten besichtigte. Überall wurden dem König und Kalser von der Bevölkerung stürmische Kundgebungen dargebracht, in denen die Zuversicht in den Sieg zum Ausdruck kam.

Kadettenschulen in Kroatien. Um Kinder im Alter von sieben Jahren an kostenlos für den Militärberuf vorzubereiten, und so die Herahbildung einer neuen Generation kroatischer Of-fiziere zu sichern, sind in Kroatien drei Offiziersschulen gegründet worden.

Ungarische Frauenabordnung in Finnland. Die Gemahlin des ungarischen Innenministers, Frau Keresztes-Fischer, Präsidentin des Vereinigten Frauenbundes, ist mit einer ungarischen Frauen-abordnung, der Einladung der finnischen Lotten folgend, nach Finnland abgereist. Die Abordnung wird auch das karelische Kriegsgebiet ben, um die Organisation der Lotten an der

Front zu studieren. "Nationale Verteidigungsakademie" in Buda-"Nationale Verteidigungsakademie" in Buda-pest. In Budapest wurde eine "Nationale Ver-teidigungsakademie" gegründet, die den breiten Schichten des ungarischen Volkes alle Fragen der nationalen Verteidigung, die jeden ungari-schen Staatsbürger berühren, nähebringen soll. Die Lehrgänge, die an verschiedenen Orten ab-gehalten werden, dauern drei Monate und sind für je dreihundert Hörer geplant.

Finnische Gesandtschaft in Agram. In Agram ist der Geschäftsträger Finnlands, Yoentilal, eingetroffen, womit die erste finnische Gesandtschaft offiziell eröffnet wurde

Abschiedsempfang für bulgarischen Presse-attaché. Presseattaché der bulgarischen Ge-sandtschaft in Berlin, Stefan Popow, verläßt in diesen Tagen die Reichshauptstadt, da er von seiner Regierung einen anderen Auftrag erhal-ten hat. Im Auftrage des Reichsaußenministers wurde Herrn Popow das ihm vom Führer ver-liehene Verdienstkreuz des deutschen Adleror-dens überreicht.

Die "amerikanischen Streitkräfte in Europa", um Generalstabschef der amerikanischen Zum Generalstabschef der amerikanischen Streitkräfte in Europa wurde Brigadegeneral Walter Smith ernannt. General Smith ist 40 Jahre alt und war bisher Sekretär des Ver-einigten Britisch-amerikanischen Stabschefsausschusses in Washington.

Antibritische Kundgebungen im Irak. Bei einer kürzlichen Besichtigung irakischer Truppenlager durch britische Offiziere unter Führung des Generals Quinant kam es nach Meldungen aus Basra zu antienglischen Kundgebungen irakischer Soldaten. Die englische Offiziersabordnung brach daraufhin ihre Inspektionsreise vorzeitig ab. Vom britischen Oberkommando wurde der Regierung Nuri Said das Mißfallen über die Haltung der irakischen Armee zum Ausdruck gebracht.

#### Faschisten beim Führer

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Sept. Der Führer empfing am Donnerstag in Ge-genwart des Stabschefs Viktor Lutze den Generalstabschef der faschistischen Miliz, Exzellenz Generalleutnant Enzo Galbiati, sowie den Kommandeur der Sonderformation "Mussolini", General Giua, und General Ro-megialli. Er hatte mit dem Chef der faschistischen Kampfverbände eine längere Unterredung im Geist der herzlichen Freund-und Waffenbrüderschaft.

#### Sowjetbomben auf unbebautes Land

Budapest, 10. Sept. (Eig. Dienst) In der Nacht zum Donnerstag griffen sowjetische Luftstreitkräfte Ungarn an Der Angriff beschränkte sich auf die südwest-lichen Landesteile, sowie Budapest und Umgebung. Die abgeworfenen Brandbomben flelen zum größten Teil auf unbebautes Land oder beschädigten Privathäuser. Insgesamt entstanden im ganzen Lande sieben kleinere Brände, die jedoch bald gelöscht werdes konnten. Die Bevölkerung hatte drei Tots und fünfzehn Schwerverletzte.

#### USA-Generalstabschef für England

Stockholm, 10. Sept. (HB-Funk) Das "Hauptquartier der amerikanischen Armee für den europäischen Kriegsschau-platz" gab die Ernennung General Walter Bedell Smiths zum Generalstabschef General Eisenhowers, des Oberbefehlshabers für die Operationen der amerikanischen Armee an der "europäischen Front" bekannt.

Smith war vom Oktober 1932 bis zum 1. Februar 1942 erster Sekretär des Generalstabes beim Kriegsministerium und vom 1. Februar bis zum 3. September 1942 Sekretär beim Chefamt der kombinierten General-

#### Im Tiefflug auf USA-Kreuzer

Berlin, 10. September. (HB-Funk) Der Führer verlieh auf Vorschlag des Ober-befehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Hennemann, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

Leutnant Konrad Hennemann, am 1. März 1920 zu Dresden geboren, hat als Kampfflieger besondere Erfolge errungen. Er führte zahlreiche Angriffe auf Hafenanlagen, sowie Flak- und Scheinwerfer-Stellungen der englischen Ostküste durch und zeichnete sich besonders im Einsatz gegen feind-liche Kriegsschiffe und die Handelsschiffahrt des Gegners in der nördlichen Nordsee, bei den Faröer-Inseln und an der norwegischen Küste aus. Trotz stärkster Gegenwehr in der Luft, von Schiffsflak und durch Ballonsperren gelang es ihm, in kurzer Zeit 7 feindliche Handelsschiffe und zwei Zerstörer mit 35 000 BRT zu versenken. Seine bedeutsamste Waffentat ist die Versenkung des amerikanischen schweren Kreuzers, der den im Eismeer durch die deutsche Luftwaffe und U-Boote vernichteten Großgeleitzug begleitete. Am 4. Juli 1942 in kühnem Tiefflug griff der junge Kampfflieger, sein Leben gering achtend, den Kreuzer an. Von diesem Einsatz ist der tapfere Leutnant Hennemann, wie schon der Wehrmachtsbericht vom 8. Juli 1942 bekanntgab, nicht zurückgekehrt.

Sowjets brauchen Kanadas Getreide. In Ottawa wird bekanntgegeben, daß Kanada "versu-chen werde, im kommenden Winter Getreide nach Sowjetrußland zu liefern. Über die Frage der Verschiffungsmöglichkeiten wird in Kanada allerdings nicht gesprochen.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Ein Waggon halt

cht ist

unten

n. Und

utroter

tlichen

ternen

ter die

af zu

inuten

Fein-

n nur,

schon

n mit usen

Funk)

ampf-

an der

inzend

offlug-

stark

ng an.

tische

eines

einem

nmel-

e Be-

nnend

h den

urden

An-

Sept.

1 Ge-

Ro-

eund-

and

ienst)

Umfiesamt

inere Tote

and

unk)

chen alter

an m 1. eral-

m 1. retär

eral-

März fflieihrte

, so-der ind-

ahrt bei

chen

der

iche 5 000

Vaf-

und

ileigriff

ring

1942

tta-

b unk) berchall uzes hrer

fa-

a

Der hohe gedeckte Waggon stand mitten auf der Straße, die Sonne spielte um seine schweren braunen Wände, ließ die Strecken-und Verladezettel, die sauber gemalten Numund Verladezettel, die sauber gemalten Numern und Kontrollzahlen, doch auch den Staub ins Auge fallen, der sich an dem beiderseits gepufferten Riesenkasten festgefressen hatte. Die Strecken sind lang, die solch ein Güterwagen rollt, der Staub hat Zeit, Regen und Wind sind seine Verbündeten.

Der Waggon stand zwischen Schloß und Planken auf einer Straße, auf der es keine Gleise gibt. Kräftige Männerarme griffen zu und leerten ihn aus. Große und kleine Pakete

und leerten ihn aus. Große und kleine Pakete wurden über den Bürgersteig ins Lager eines Kaufmannes geschleppt, der Frachtbestätter zählte gewissenhaft nach und hakte jedes noch so kleine Päckehen auf einem Frachtbrief ab. Die Menschen gingen an dieser Arbeit vorüber wie an jeder fast, die sie nicht selbst zu verrichten brauchen. Sie sahen den Weggen auf der Streße was weiter sehon! Waggon auf der Straße, — was weiter schon! Wie vielen sind sie schon im Stadtbild be-

Gleichwohl: dieser Güterwagen, der Luxemburg als seine Heimatstadt bekannte, tanzte für mich aus der Reihe des Üblichen. Sein Schicksal sind sonst die Schienen, über die er von West nach Ost, von Norten auch Süd rollt. Nun hat man ihn für kurze Zeit von seinem alltäglichen Eisenweg heruntergeholt. Mit mehr als neun Tonnen Eigengewicht (die Ladung nicht gerechnet) ruht er wuchtig auf einem niederen, breit gelagerten Wagen, dessen acht Räder schweren Rollen gleichen. Ein Trecker hat ihn am Güterbahnhof abgeholt und ihn dann, wie's ihm seinem Namen nach zukommt, knatternd und fauchend durch die Straßen der Stedt gezogen.

die Straßen der Stadt gezogen. Es war vor wenigen Jahren umgekehrt: die Trecker zogen Wagen bis vor den Waggon, er selbst blieb festgekeilt auf seinen Schienen und wartete, bis man seinen Inhalt umlud auf Wagen, Autos und Karren. Man ging zu ihm, wenn man etwas von ihm wollte. Nun ist das anders. Der Riese trottet, sicher verankert gegen alle Rutschpartien, zu den Häusern der Kaufleute und Bürger, die Eisenbahn rollt bis

Wie lange wird es noch dauern, bis sie ihre Personenwagen über die Stadt verteilt? Man steigt am Wasserturm, an der Friedrichsbrücke oder am Lindenhofplatz ein, liest seine Zeitung und wartet, bis ein Trecker den langen D-Zug-Wagen abschleppt bis derthin, wo man ihn aufs Gleis gleiten läßt, damit der fahrplanmäßige Zug sich zusammenfinde. pf.

#### Musik für dich . . .

1. Meisterabend bei "Kraft durch Freude"

Musik für dich...

1. Meisterabend bei "Kraft durch Freude"
Franz Grothes Walzer aus dem Tonfilm "Frauen sind doch bessere Diplomaten" gab dem ersten Meisterabend der NSG "Kraft durch Freude" das Leitwort. Die Mannhelmerinnen nahmen ihre Männer mit in den Musensaal. Sie waren gute Diplomaten. Denn so verteilte sich der Witz des gemütvollen Plauderers Oskar Winkler gerecht auf das starke und das stärkere Geschlecht, besonders als er (o, wie schmunzelten die Männer!) den prächtig gemimten Sketsch von der Tugend der Bescheidenheit, von fernen Autowunschträumen und von der ewigen entwaffnenden Macht der Träne startete. Die Frauen (halt doch die besseren Diplomaten) lachten kräftig dazu. Freilich hatte schen die Kapelle Emil Roosz die gute Laune mit verliebten Walzern von Suppé und Strauß angewärmt. Als das "eigentliche", das große Programm begann, stand das Stimmungsbarometer im Musensaal auf "wolkenlos heiter"...

Dieses Programm brachte gute Kunst in kurzweiliger Unterhaltung, wertvolle Musik als beschwingten bunten Reigen. Es hielt, ohne zu schwer in der Kost zu werden, trefflich Niveau. Die Klassiker vertrugen sich mit den Tonfilmkomponisten, die Romantiker mit Mackeben und Peter Kreuder, Schroeder mit Millöcker, Beethoven und Verdi. Man mischte Schönes mit Gefühlvollem, Gesang mit Tanzehythmus und gab so jedem etwas. Emil Roosz, dessen künstlerischer Geschmack sich schon in der Streicherbesetzung seines Orchesters auswies, geigte rassig, virtuos in ungarischen Tänzen und in einer Polka, die als perpetuum mobile dahinwirbelte; er sang gefühlvoll und warm in alten und neuen Melodienfolgen, er brachte stilvoll klassizistische Menuetten und nordische Lieder Griegs. Seine Solisten hielten Form und Kultur des Klanges, — ein Orchester, das im Sturm die Mannheimer eroberte. Kernig und gesund sprach der heldische Bariton Walter Hänse es (Volksoper Berlin) an, namentlich im dramatisch gesungenen "Bajazzo" Prolog. Ausgefellt wirkte seine Stimmführung im "Troubadour" Duett mit der Leonore der Anneliese We is (Stadttheater

Tango.

Ein Abend von schönem Rang, an dessen lebhaftem Beifallsdank der wendig begleitende haftem Beifallsdank der Anteil hatte.

Emil Jesche verdienten Anteil hatte.

Dr. Peter Funk.

#### Vor dem Einzelrichter:

Wie kann man nur?! Das ist wieder einer von den Fällen, die der Durchschnittseuropäer nicht begreifen kann. Die Angeklagte stahl im Hause einer Bekannten, einer Freundin sogar, einen Briefkasten! Indem sie ihn einfach abschraubte, Wert zwei Mark. Klar, daß der Richter fragte, wie sie eigentlich dazu kam. Antwort: "Mei Freundin hot mich verfiehrt. Sie hot gsacht, der Briefkaschde wär zuviel..." Da-

bei weinte sie gar heftig. Der Richter sprach eine Gefängnisstrafe von drei Monaten aus. Wegen Diebstahls im Rückfall. Die verführte Angeklagte hat nur wenige Strafen und auch keine saftigen, aber wenige Straten un datum vor. Wenn sie sich Rückfall liegt nun einmal vor. Wenn sie sich mit solchen Lächerlichkeiten ihr Leben ver-pfuschen will. Auch noch bei guter Vermögenslage.

Krach um Mitternacht

Eine ältere Frau, vollkommen unbescholten, hatte einen Untermieter, der keine Perle war.

Ausschneiden und aufbewahren:

## Es geht um dein Leben und um dein Eigentum!

Anweisung für luftschutzmäßiges Verhalten

Vorbereitung des Luftschutzkellers:

1. Keller mit Holz abstützen.

2. Mehrere Durchbrüche zu Nachbarkellern oder nach außen schaffen.

3. Neben Verbandzeug und Mitteln für erste Hilfe sowie den bekannten Geräten wie Äxten, Pickeln, Brecheisen usw. Trinkwasser bereit-stellen, das bei Staubentwicklung genommen werden kann.

4. Alles, was verderben kann, möglichst dem Luftschutzraum entfernen.

5. Kerzen und Zündhölzer bereitstellen.

Schutzmaßnahmen im Haus: 1. Dachräume völlig entrümpeln.

2. Viel Sand und viel Wasser bereitstellen, da Wasserleitung bei größeren Angriffen meist versagt. Badewanne und alle leeren Be-hälter füllen!

3. Überflüssiges möglichst in den unteren Stockwerken oder in Kellern unterbringen.

4. Unersetzliches in die Keller stellen oder falls es im Keller Schaden nehmen würde, nach auswärts aufs Land oder in weniger luftgefährdete Gebiete verbringen.

Gewissenhaft verdunkeln. Wer das nicht tut, begeht ein schweres Verbrechen an seinem Volk.

6. Fenster und Türen nachts wenn möglich offenhalten und festlegen, zum mindesten aber bei Alarm öffnen. Sie sind dann gegen Luftdruck geschützt.

7. Wenn du auf Urlaub gehst, gib deine Wohnungs- und Hausschlüssel an den Luft-schutzhauswart oder an deinen Nachbarn ab.

Verhalten beim Alarm: 1. Es ist Pflicht, in den Luftschutzraum zu

2. Vermeide jedes Licht.

3. Gassparflämmchen in Küche, Bädern usw. abstellen.

4. Hauptgashahnen im Keller abstellen.

5. Hauptwasserhahnen abstellen.

6. Bereithalten des Luftschutzgepäcks: Ur-kunden, Lebensmittelmarken, Kleiderkarten, Geldbeutel, Wäsche, Kleider, Schuhzeug, Handtaschen und ähnliches mit in den Keller nehmen. Richte dir das jeden Abend, bevor du ins Bett gehst, zusammen.

7. Nimm einen vollständigen Anzug in den Keller mit!

8. Brandwachen in den Dachräumen aufstellen (splittersicher).

Verhalten nach dem Alarm und während eines Angriffs:

1. Sei mutig und bewahre Ruhe! Nur die allerwenigsten Bomben treffen.

2. Wer einen besonderen Einsatzbefehl hat, befolge diesen sofort.

3. Merke dir: Die Brandbombe ist dein schlimmster Feind. Sie vernichtet dir Heim, Haus und Hof, wenn du sie nicht mit allen Haus und Hot, wenn du sie nient mit alten erdenklichen Mitteln energisch bekämpfst. Brandwachen in den Dachräumen aller Gebäude (splittersicher) sind daher unentbehrlich. Wenn Brandwachen nicht aufgestellt werden können, überzeuge man sich durch häufige Kontrollgänge in die Dachräume, ob Brandgefahr besteht.

Brandbomben müssen sofort ins Freie ge-worfen werden oder an Ort und Stelle ge-löscht werden. Brandbomben mit rotem Ring bergen einen Sprengkörper in sich, der nach 4—6 Minuten explodiert. Sie können daher nur unmittelbar nach ihrem Aufschlag oder nach der Explosion entfernt oder gelöscht

4. Alle Hausinsassen, ausgenommen Kinder, Kranke und Gebrechliche, sind zur Bekämpfung der mit einem Luftangriff verbundenen Gefahren verpflichtet. Alle sind auch zur Nachbarschaftshilfe verpflichtet. Jeder trage dazu bei, daß alle Gefahren für Leib, Leben und Eigentum unseres Volkes abgewendet werden

5. Bei kleineren Bränden sofort allen Brandschutt selbst entfernen.

Verhalten nach dem Angriff:

Sofort helfen:

1. Verschüttete bergen.

2. Verletzten helfen.

3. Löschen.

4. Werte retten. Wer stiehlt oder plündert, verliert den Kopf.

Karlsruhe, den 7. September 1942.

Robert Wagner Gauleiter und Reichsstatthalter.

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

Wehrmachtsangehörige in Einzelhandelsgeschäften

in Einzelhandelsgeschäften

Aus den Kreisen der Verbraucher sind wiederholt Klagen über eine bevorzugte Abfertigung solcher Wehrmachtsangehöriger laut geworden, die keine Urlauber sind, sondern ihren ständigen Aufenthalt in der Heimat haben. In Berlin ist nunmehr eine Regelung durch einen Kommandanturbefehl der Wehrmachtskommandantur erfolgt. In ihm werden die Wehrmachtsangehörigen darauf hingewiesen, daß grundsätzlich nur Zivilpersonen mit einem entsprechenden Ausweis zur bevorzugten Abfertigung bei den Einzelhandelskaufleuten berechtigt sind. Ferner hat die Wehrmachtskommandantur keine Bedenken dagegen, daß verwundete Soldaten und Urlauber des Feldheeres, die sich als solche ausweisen, eine bevorzugte Abfertigung erhalten. Allen anderen Soldaten ist dagegen zur Aufrechterhaltung des guten Verhältnisses verboten, sich in den Verkaufsstellen vorzudrängen und etwa über den eigenen Bedarf hinaus Einkäufe für Verwandte und Bekannte zu tätigen.

#### Bestellung von Schulbüchern

Für die Bestellung von Schulbüchern, soweit sie noch nicht erfolgt ist, wurde, wie der-Reichserziehungsminister mitteilt, eine Nachfrist bis spätestens 15. September d. J. gewährt. Die Klassenleiter werden nachprüfen, ob die erforderlichen Schulbuchbestellungen aufgegeben wurden. Gegebenenfalls werden Schüler und Schülerinnen veranlaßt, die Bestellung sofort aufzugeben. Im Interesse einer ausreichenden Versorgung der Schüler und Schülerinnen mit Lernbüchern soll die Nachfrist unbedingt einge-Lernbüchern soll die Nachfrist unbedingt einge-halten werden.

Neue Sprachkurse und Arbeitsgemeinschaften des Volksbildungswerkes. Das Deutsche Volksbildungswerk der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" beginnt mit folgenden Kursen: Italienisch I (Anfänger) am 14.9.42 um 18.30 Uhr in B 1, 7b. Französisch I (Anfänger) am 11.9.42 um 19.30 Uhr in der U-2-Schule. Englisch I (Anfänger) am 24.9.42 um 18.30 Uhr in P 5, 11. Englisch III am 21.9.42 um 20 Uhr in P 5, 11. Englisch Konversation I (Briefwechsel und Lektüre) am 8. 10. 42 um 20 Uhr in P 5, 11. Mit Französisch II, Englisch II, Deutsch für Anfänger (Ausländer) und Russisch wird in nächster Zeit begonnen. Außerdem werden folgende Arbeitsgemeinschaften durchgeführt: Basteln (Beginn am 16.9.42), Modellieren, Zeichnen und Malen, und Blockföte. Anmeldungen nimmt die Dienststelle Rheinstraße 3/5, Zimmer 46 (Ruf 345 21) entgegen.

Mit ihm kam es vor einiger Zeit zum offenen Krach. Um die Mitternachtsstunde. Der Untermieter begann mit Geschimpfe — sie war nicht ruhig. Folglich gab es für beide Strafmandate. Er schwieg und zahlte, sie erhob Einspruch. Ohne Glück, es blieb bei der Strafe. Wohl trug der Untermieter die meiste Schuld, aber als der Krach auf Touren kam, hielt sie nicht zurück. Es blieb bei der Strafe wegen Ruhestörung.

wegen Ruhestörung.

Das ist auch richtig, aber . . . Damit wären wir bei dem Kapitel Ruhestörung. Diese Frau hat man nun einmal geschnappt. Was geschieht aber mit den allnächtlichen Ruhestörern in der Unterstadt und im Hafengebiet? Was mit den munteren, allzumunteren Sängern und Sängerinnen, die keinen Heimweg ohne Schlagerpotpourr! antreten? Oder mit den Gemütsathleten, die sogar die Alarmsirene nachahmen? Die Bewohner dieser Gegenden könnten ein Liedlein singen, wenn es auch nicht gerade ein Schlager wäre. Gegen diese Ruhestörer scheint uns die verurteilte Frau relativ schuldlos. fab. wegen Ruhestörung.

Standkonzert. Das auf Sonntag angekündigte Standkonzert fällt aus.

Mit dem EK II wurde Heinz-Werner Ufer, Scho-penhauerstr. 17, ausgezeichnet. Uffz. Emil Blundo, Untermühlaustraße 70, erhielt das Kriegsverdienst-kreuz II. Klasse mit Schwertern.

Kreuz II. Klasse mit Schwertern.

Soldatengrüße erreichten das "HB" von Oberfeldwebel Erwin Bordne. Mhm.-Feudenheim, Hauptstraße 127, von 14-Oberscharführer Erwin Berger,
Mhm.-Waldhof, Donarstr. 10, von den 44-Mannern
Lehr und Mayer, und von den Arbeitsmännern Walter Frank, Georg Dinges, Erich Anton, Vm. Ludwig
Bissinger, Fred Deck, Vm. Heinz Brentano, Vm.
Arthur Brenneisen, Arbm. Heinz Mangold, und
Erhard Gauer.

Wis gratullager Bran Strage Company Arthur

Wir gratulieren. Frau Susanna Seum, Altersheim E 6. 1. feiert heute in geistiger und körperlicher Frische ihren 33. Geburtstag. Den 65. Geburtstag begeht heute Martin Schenkenwald, Mannheim-Neckarau, Hangstraße 8.

Das 50jährige Arbeitsjubliäum bei der Schiffs- und Maschinenbau-AG, Mannheim, feierte der Meister des Maschinenbaues Karl Haseloff.

Verdunkelungszeiten: 20.50-6.20 Uhr

dem der einzelne schafft, ist nicht das Produkt einer kalten und unpersönlichen Menschenarbeit, sondern ein durch Überlegung entstandenes Arbeitsergebnis.

Viele werden sagen, daß Arbeitserzeugnisse in der Zeit der Technik und der Maschinen doch nichts mehr vom "Menschen" haben, denn scheinbar arbeiten in den automatisierten Betrieben doch nur die Maschinen, nur die Automaten, während der arbeitende Mensch diese Maschinen und diese Automaten lediglich "bedient". Weit gefehlt! Gerade in der Bedienung bzw. Einrichtung der automatisierten Maschinen liegen — trotz vorhandener Schutzvorrichtungen — dennoch Gefahren, die nur durch Überlegung und zwar durch scharfe Überlegung zu umgehen sind. Denken wir nur an die Bedienung der zahlreichen Arbeitsmaschinen, denken wir an die zahlreichen Handgriffe an den Schmiedehämzahlreichen Handgriffe an den Schmiedehäm-mern, Scheren, Bohrern, Drehbänken, Pres-sen, Stanzen usw., überall drohen Gefahren und Unfälle, wenn nicht mit Überlegung ge-

"Arbeite mit Überlegung!"

dem der einzelne schafft, ist nicht das Pro-

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung.

1.PFLICHT

Arbeise mis

Werlegung!

Wieviel Fleiß,

sen und Er-

fahrung liegen

in der Her-

stellung eines

einwandfreien

Gußstückes

wie überhaupt

in jedem Ar-beits produkt

Also: Wer seine Arbeit ohne Überlegung verrichtet, macht nicht nur Fehler, er gefähr-det auch sich selbst und seine Arbeitskameraden. Jeder Ausfall - sowohl an Material wie an Arbeitskraft — schwächt unsere Wehr- und Wirtschaftskraft, abgesehen von den Folgen für den Betreffenden selbst. Überlegung erspart trübe Erfahrungen und ver-

hütet Unfälle! Darum: Arbeite mit Überlegung! Denn: Sichere Arbeit sichert den Sieg!

Entlassung aus dem weiblichen Arbeits-

dienst auf Ende Oktober festgesetzt Damit für die Durchführung der Hack-fruchternte alljährlich eine genügende Zahl von Arbeitsmaiden zur Verfügung steht, ist für die im Frühjahr eingestellten Arbeits-maiden die Dienstzeit im aktiven Reichs-arbeitsdienst auf 7 Monate und im Kriegs-hilfsdienst des Reichsarbeitsdienstes der weib-lichen Lugend auf 5 Monate festgesetzt weiblichen Jugend auf 5 Monate festgesetzt wor-den. Für die im Herbst eingestellten Arbeits-maiden beträgt die Dienstzeit im aktiven Reichsarbeitsdienst 5 Monate und im Kriegs-Reichsarbeitsdienst 5 Monate und im Kriegshilfsdienst 7 Monate. Demgemäß werden die Kriegshilfsdienstverpflichteten des Sommerhalbjahres 1942 sowie diejenigen zum 1. April 1942 zur Ableistung der Reichsarbeitsdienstpflicht einberufenen Arbeitsmaiden, die nicht zum Kriegshilfsdienst herangezogen, sondern nach Ableistung des aktiven Reichsarbeitsdienstes entlassen werden, erst Ende Oktober dieses Jahres aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen.

entlassen. Einsatz in den besetzten Gebieten Der Generalbevollmächtigte für den Ar-beitseinsatz hat in einem Erlaß klargestellt, daß im Regelfall auch ein Gefolgschaftsmit-glied der privaten Wirtschaft während des Krieges verpflichtet ist, einer Anordnung zum Einsatz in den besetzten Gebieten nachzu-kommen. Die Zumutbarkeit ist jedenfalls dann anzunehmen, wenn es sich um Arbeiten von staatspolitischer Bedeutung handelt und der Gesundheitszustand und die persönlichen

Verhältnisse die Abwesenheit vom Heimatort

## Was der Sport am Wochenende bringt

Das kommende Wochenende weist wieder eine Fülle sportlicher Ereignisse in Stadt und Land auf. Einen breiten Raum nehmen vor allem die Meisterschaftskämpfe im Fußball und Handball ein, während von den Großveranstaltungen die Übungsspiele der Früßballnationalelf in Oberschlesien, die Endrunde um die deutsche Frauenhandballmeisterschaft in Magdeburg, das Gastspiel der kroatischen Tennisspieler in der Reichshauptstadt, der Radländerkampf auf der Straße zwischen Deutschland, Italien und der Schweiz in Mailand sowie die Pferderennen in Berlin-Hoppegarten mit dem "Großen Preis der Reichshauptstadt" im Werte von 100 000 Reichsmark hervorzuheben sind.

Im Fußhall lautet der Kampfplan in den süddeutschen Gauen wie folgt:

Hessen-Nassau: Kickers Offenbach—Hanau 93; RSG Wormatia Worms—SV 98 Darmstadt; Unlon Niederrad—SC Opel Rüsselsheim; Spvgg, Neu-Isenburg—FSV Frankfurt; Eintracht Frankfurt—KSG Wiesbaden (Kriegserinnerungspreis); Hanau—Mainz (Städtespiel).

(Städtespiel).

Westmark: 1. FC Kaiserslautern — TSG 61
Ludwigshafen; TSG Saargemünd — VfR Frankenthal; SC Altenkessel — TSG 89 Oppau; Tura
Ludwigshafen — FV Saarbrücken; FV Metz —
Borussia Neunkirchen.
Baden: Phönix Karlsruhe — SV Waldhof;
1. FC Pforzheim — VfB Mühlburg; VfL Neckarau — FV Daxlanden; Freiburger FC — FV Rastatt; VfTuR Feudenheim — VfR Mannheim.
Elsaß: # Straßburg — FC Kolmar; FV Hagenau — FV Walk; Mars Bischheim — FC 93
Mülhausen; SV Schlettstadt — RSC Straßburg;
SVgg, Kolmar — SC Schiltigheim.
Aus der dritten Tschammerpokal-Schlußrunde
wird am Sonntag noch die Begegnung Blau-

Aus der dritten ischammerpokal-Schlübrunde wird am Sonntag noch die Begegnung Blau-Weiß Berlin — NSTG Falkenau nachgeholt, — In Gleiwitz und Hindenburg bestreiten die Nationalspieler im Hinblick auf den Länderkampf gegen Schweden zwei weitere Übungsspiele gegen V-R Gleiwitz und eine Auswahl Oberschlesiens

siens.

Im Handball wird ebenfalls in verschiedenen süddeutschen Gauen und Bereichen bereits um die Punkte gekämpft, so in Hessen-Nassau, Württemberg und Bayern. Die Endrundenspiele um die Deutsche Frauenmeisterschaft werden am Wochenende in Magdeburg mit dem Schlußturnier abgeschlossen. Beteiligt sind Stahlunion Düsseldorf, Eimsbütteler Tvd., Danubia Wien und KTV Stettin. Die besten Titelaussichten scheint die Düsseldorfer Elf zu haben.

Im Lager der Tennisspieler interessiert der Kampf zwischen Berlin und Agram, der mit starken Mannschaften bestritten wird, so daß man von einem inoffiziellen Länderkampf spre-chen kann. Die deutschen Farben vertreten

Eppler, Koch, Göpfert und Dr. Tübben; für Agram spielen Mitic, Pallada und Branovic.

Der Radsport verzeichnet einen Länderkampf auf der Straße zwischen Deutschland, Italien und der Schweiz in Malland. Die deutschen Farben vertreten Hörmann, Kittsteiner, Saager, Valenta und Schulze. — Bahnrennen gibt es in Kassel, Kolmar, Wuppertal, Breslau und Hannover, während von den Straßenrennen die Fernfahrt Saarbrücken—Metz—Saarbrücken sowie die Rundstreckenrennen in Frankfurt am

die Fernfahrt Saarbrücken-Metz-Saarbrücken sowie die Rundstreckenrennen in Frankfurt am Main und Wien zu erwähnen sind.

Der Pferdesport bringt Galopprennen in Berlin-Hoppegarten, Frankfurt am Main, München, Düsseldorf, Hannover und Dresden. In der Reichshauptstadt steht mit dem "Großen Preis der Reichshauptstadt" das vierte 100 000-Reichsmark-Rennen des Jahres zur Entscheidung. Die drei führenden deutschen Dreijährigen Ticino, Gradivo und Effendi werden hier aufeinandertreffen.

#### Die 4. Tschammerpokal-Schlußrunde

Die 4. Tschammerpokal-Schlußrunde
Der Spielplan für die vierte Schlußrunde des
Wettbewerbs der Fußball-Vereinsmannschaften
um den Pokal des Reichssportführers ist fertiggestellt worden. Es wird am 27. September, acht
Tage nach dem deutsch-schwedischen Länderkampf, vier Spiele geben, die die Anteilnahme
der gesamten deutschen Fußballgemeinde an
diesem volkstümlichen Wettstreit wachhalten.
TSV 1860 München als letzter Vertreter der
süddeutschen Gaue hat in Luxemburg gegen den
Mosellandmeister Stadt Düdelingen zu spielen.
Am gleichen Platz siegte Schalke in der Meisterschaft über den Mosellandmeister nur knapp
2:0, das zeigt, daß die "Löwen" hier vor keiner
leichten Aufgabe stehen. Auch Schalke wird in
Dessau einer schweren Prüfung unterzogen.
Der Spielplan:

Der Spielplan: Stadt Düdelingen — 1860 München (Glöckner-Pirmasens)
SV 05 Dessau — FC Schalke 04 (Zacher-Berlin)
Werder Bremen — LSV Stettin (Zurbrüggen-

Hamburg)
TuS Lipini — Blau-Weiß Berlin oder NSTG
Falkenau (Heinrich-Breslau) in einer oberschlesischen Stadt.

Die in Heidelberg neugegründete "Boxvereinigung 1942" wartet am kommenden Samstag, 12.
September, mit ihrer ersten größeren Veranstaltung auf, bei der mehrere deutsche Meister
beziehungsweise Nationalboxer durch die Seile
klettern werden. Die Teilnahme von Schiller
(Berlin), Petri (Luftwaffe Roth), Herchenbach
(Luftwaffe Roth) und Schopp (Speyer) steht bereits fest. Interessant dürfte vor allem die Begegnung zwischen Schiller und Petri werden,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

# Gewitter in den Bergen / von Karl Heinrich Waggerl

Die Vögel verstummen. Manchmal fliegt eine Meise auf, sie flattert ängstlich und fällt wieder in den Raum zurück, als trügen sie mit einemmal ihre Schwingen nicht mehr. Irgendwo im Tal rollt noch ein eiliges Ge-fährt, auch das klingt übermäßig laut und hallend in der Ruhe. Es ist ein Bauernpfejd mit schweren Hufen, jetzt höre ich den Wagen unten über die Brücke rasseln, und dann wird es still, die Schenke hat ihn aufgehalten. Das alles ist wie ein Traum bei wachen Augen, ich schau umher und spüre etwas Unbehagliches im Halse, eine seltsame Beklemmung, auch die Bäume stehen regungslos in der toten Luft, als hielten sie den

Und nun schiebt es sich aus dem Westen heran, hohe Türme zuerst, weiße Säulen von Dampf, und darunter mißfarbiges Gewölk, ein Knäuel von riesigen Schlangen, die sich winden und wälzen und ihre grauen Leiber blähen. Anfangs liegt die Wetterwolke niedrig und breit auf den Bergen, aber im Näherkommen zeigt sie den trächtigen Bauch, sie bäumt sich hoch auf und schleift ihr langes Regenhaar hinter sich her durch das Tal. Ein gewaltiges Untier ist sie, das mit trägen Gliedern durch die Weite des Himmels stampft. Blitze zucken aus ihrer Flanke, flackern und züngeln über die bläuliche Haut der Wolke, andere fahren leuchtend nieder und pflanzen sich wie feurige Bäume mitten hinein in den

Jetzt höre ich auch den dröhnenden Schritt des Tieres und seine Stimme, ein tiefes Mur-ren, das noch fern und leise ist und dennoch alls durchdringt wie kein anderer Laut in der Welt. Die Wetterglocke schlägt an, aber ihr Gezeter erstickt in der zusammengeschobenen Luft. Nach einer Weile schweigt sie plötzlich wie ein Mensch, der aus seiner Verzweiflung aufgefahren ist und schreit und klagt und

Und die Wolke wächst herauf, sie zerreißt den Himmel mit ihrer Wucht, begräbt den Berg und verschlingt die Sonne. Das Licht

In diesem Augenblick springt der Sturm mit einem einzigen Satz in die Wiese. Plötzlich brüllen die Bäume laut auf wie unter einem Peitschenhieb, sie beugen sich tief, und auch das Gras liegt platt auf dem Boden, als hätte es der Wind mit einem Sensenschwung gemäht. Halme wirbeln in der Luft, dürre Blätter und Früchte und dazwischen ein Vogel, den der erste Stoß aus den Sträuchern geschüttelt hat.

Das ist nicht der Wind, den ich kenne, es ist Sturm, er fällt wie ein Räuber über mich her und würgt mir den Atem aus dem Halse. Der Staub brennt in den Augen, und plötz-lich schlägt der erste schwere Regentropfen schmerzhaft in mein Gesicht. Diese Tropfen sind pfeifende Geschosse, sie schlagen Blätter aus den Bäumen, und die Erde stäubt, wo sie auftreffen. Hier unter dem Baum kann ich nicht bleiben, es wird Zeit, daß ich mich nach einem Dach umsehe. Ich will ein paar Schritte weit am Zaun entlang laufen und in den Heuschuppen kriechen.

Aber das ist ein weiter Weg in diesem Aufruhr. Der Regen holt mich ein und dringt sofort eiskalt durch Rock und Hemd, der Wind treibt mich mit Fäusten vor sich her, ich verliere den Boden und sinke in rau-schende Büsche, ich laufe wieder und falle und krümme mich unter seinen Stößen.

Ich krümme mich tief, denn jetzt fährt der Hammer aus dem Himmel. Acker und Wolke vermählen sich, und ich bin da nichts mehr, ausgetilgt, versengt unter dem glühenden Atem des Blitzes, betäubt von dem ungeheuren Aufschrei der jungfräulichen Erde.

Eine fremde Luft weht mich an, scharf und sauer, der Blitz hat ganz nahe einge-schlagen. Im gleichen Augenblick überschwemmt mich der Regen, Bäche von Regen, in breiten Würfen schräg über das Feld geschleudert wie Korn aus einer säenden Hand. Ich fühle Angst, die kopflose Scheu des Tie-res, während ich fliehe und unter das Dach des Schuppens krieche. Draußen ist Finster-

nis, ein graues Gewebe von Schnüren, Dampf über dem Boden, stäubendes Wasser auf Zäu-nen und Dächern, der Lärm und die Verwirrung einer mörderischen Schlacht. Blitze flammen auf, Säulen, Bänder, flackernde Brände in der Dunkelheit. Donner erschüttert die Luft, gewaltig hinrollend und hundertfältig wiederkehrend aus allen Abgründen der zerschlagenen Welt, oder scharf knatternd, als risse das Himmelstuch plötzlich von oben bis unten entzwei. Zuweilen sehe ich Bäume aus dem Regen auftauchen, sie schwanken im Sturm und neigen sich einander zu, und das sieht wie ein Tanz aus, wie ein Neigen von wunderlichen Gespenstern am Zaun. Sie sind betrunken, die Eschen und Erlen und Haselstauden, die ganze Wiese trinkt und badet sich in der rauschenden Flut.

Allmählich aber strömt der Regen sanfter. Wälder und Berge tauchen wieder auf, noch rauchend vom Nebel und mit durchscheinenden Schleiern überhangen. Der Donner klingt schon leiser, noch einmal kommt ein Regenstrich prasselnd über die Felder, und dann verliert sich auch der Wind.

Langsam hebt die Wolke ihren Saum vom westlichen Tal. Ein heller Streifen Himmel wird sichtbar, und mit einemmal bricht die Sonne durch das Gewölk. Ferne Äcker leuchten plötzlich auf, zartgrün und hell wie un-

irdische Inseln im trüben Dunst. Für einen Augenblick tritt das Gestirn selbst hervor und neigt sein glänzendes Antlitz über die Erde. Immer heller wird das Land, reiner und höher der blasse Himmel, und dann fällt im dunklen Osten eine Fahne aus der Wolke, festlich und breit in den sieben Farben des Herrn. Sie rollt bis zur Erde herab, und eine zweite bauscht sich rund darüber in der köstlich reinen Luft, und plötzlich singen auch die Vögel wieder. Naß und zerzaust sitzen sie überall in den Sträuchern, putzen sich und schwatzen dabei und schütteln sprühende Tropfen aus dem Gezweig. Gräser und Bäume sind über und über mit farbigem Licht bespritzt, an den Ästen hängen dicke Wasserperlen aufgereiht, sie rollen herab und zerstäuben auf dem Boden mit einem klingenden Laut.

Eine andere, schönere Welt ist aus dem Wetter auferstanden, neugeschaffen und noch frisch in allen Farben.

Ich trete hinaus und schaue mich um, ja, da liegt das Land, meine Wiese, grün und weiß. Dunkel ist der Acker, fast schwarz von guter, feuchter Erde, hellfarbig die Wintersaat, rauchend und zerzaust vom Regen. Der Wind streicht darüber hin und richtet die Halme behutsam wieder auf. Er hat auch alles Dürre und Welke aus den Kronen der Bäume gekämmt, nun strecken sie sich im warmen Sonnenschein, verjüngt und mit glänzendem Laub bekränzt.

## Das rote Riesenkänguruh / Tierskizze von Richard Gerlach

Was Länge und Gewicht angeht, stimmt das rote Riesenkänguruh ziemlich genau mit den menschlichen Maßen überein, wenigstens das Weibchen. Die alten Böcke sind, aufgerichtet, über zwei Meter groß und über zwei Zentner schwer. Bei der langsamen Fortbewegung sehen sie kleiner aus, sie gehen dabei auf die kurzen Vordergließmaßen herunter, und die Sohlen der langen Hinterläufe liegen auf der Erde an. Der muskulöse Schwanz schiebt als kräftige Stütze nach. Beim Sprung hängen die Arme untätig von der Brust herab. Das Tier schnellt auf den starken zweitäußersten Zehenspitzen dahin und wippt sich so in weiten Schwüngen fort. Dabei berührt der Schwanz den Boden nicht, sondern balanciert elastisch die tänzerischen Sprünge aus, immer dann der Erde am nächsten, wenn die in graziösen Sprüngen hüpfenden Zehen den Boden berühren. Es ist eine Bewegung ohne Zaudern und Stocken, fast so leicht wie der Vogelflug. Das Känguruh setzt anmutig acht Meter weit über Hindernisse hinweg. Im engen Gewahrsam kann das Känguruh mit den etwas verschlafenen Augen und den Eselsohren träge wirken. Saust es aber elegant über eine Wiese, so entzückt es unser Auge durch eine Kette von Sprüngen. Diese Bewegungsform weicht von allem Gewohnten ab, aber sie ist in ihrer Art aufs höchste voll-

Jahrmillionen lebte das rote Riesenkänguruh ungestört in den Ebenen Australiens. Der Dingo war kein ernsthafter Feind, er schlich seiner wolfhaften Größe mehr wie ein Schakal umher, er hetzte die großen Springer nicht, und wenn er es doch einmal versuchte, belehrten ihn die fetzenden Schläge der gewaltigen Hinterläufe, daß hier keine Beute für ihn war. Nur die Eingeborenen erlegten mit Wurfkeulen und Speeren hier und da eines der flüchtigen Tiere, das manche auf Weise als ihren Ahnherrn verehrten. Erst durch die europäische Ansiedlung wur-den die Weidegründe der Känguruhs beschränkt.

Der Begriff des Beuteltiers ist uns in den Zoologischen Gärten gerade durch das rote Riesenkänguruh nahegebracht worden; denn es pflanzt sich in der Gefangenschaft ohne Schwierigkeit fort. Das Junge wird noch sehr unentwickelt nach einer Tragzeit von neununddreißig Tagen geboren. Ob es aber immer von der Mutter mit den Lippen in den Beutel gebracht und an eine Zitze gelegt wird, oder ob es selbständig kletternd den Beutel erreicht, obwohl es zu dieser Zeit nicht größer ist als ein Daumenglied, ist noch nicht

ganz geklärt. Auffallend ist, daß dieses embryonale Wesen tatsächlich schon Kletterbewegungen ausführt. Das junge Opossum z. B. erreicht den Beutel der Mutter durch eigene Anstrengung. Vielleicht wird beim roten Riesenkänguruh die Mutter durch die Krabbelversuche des Kleinen veranlaßt, nach-zuhelfen. In dem Beutel hat das Kleine nun zunächst sehr schön Platz, die Milch wird ihm förmlich eingepreßt. Es dauert Monate, bis die Extremitäten und der Schwanz entspre-chend wachsen. Dann kommt ein Tag, an dem sich aus der Beutelöffnung zum erstenmal ein kleiner Kopf herausstreckt, bald auch einmal ein Bein, und etwas später zupft das kleine schon von seinem sicheren Platz aus die Grashalme mit ab. Es kann schon ein halbes Jahr alt sein, wenn es herausturnt und nun durchaus hoppelt und springt wie ein Altes, nur etwas hastiger noch und ohne die Sicherheit, wo es auftreffen wird. Doch kehrt es gern wieder in die sichere Wiege zurück. Erst mit sieben, acht Monaten, wenn es schon größer als ein Hase ist, bleibt es draußen und streckt nur noch den Kopf zum Trinken in den Beutel. Nun benutzt es seine Vorderfüße ebenso wie die Alten, um sich die Halme in das Mäulchen zu schieben und zeigt voller Lebensfreude, wie weite Sprünge es

Rehbergs Caesar-Drama

Hans Rehbergs Caesar-Drama
Hans Rehberg geht in seinen Dramen den
"Führern und Gestaltern der Menschheit" nach.
Für die dichterische Konzeption seines "Gajus
Julius Caesar" ist entscheidend, daß er — entgegen der auf Plutarch fußenden Darstellung
Shakespeares (auch Bernt von Heiseler und
Hans Schwarz gestalteten das Thema) die Verschwörung und die Brutus-Gestalt an den Rand
armygist und Caesar selbst in die zentrale Peri Hans Schwarz gestalteten das Thema) die Verschwörung und die Brutus-Gestalt an den Rand verweist und Caesar selbst in die zentrale Position stellt. Er entwirft das großartige Bild eines genialen Staatsführers, dem sich Mittelmaß und Masse widersetzen, da er um einer künftigen und höheren Freiheit willen Gehorsam von ihnen fordert. Er endet im Senat unter Mörderdolchen; doch in Oktavian ersteht der neue Caesar. Das Stück hat einige Szenen von großem dramatischem Atem, z. B. im Senat, in anderen Teilen wirkt es wie ein bühnenmäßig ausgebreitetes staatspolitisches Kolleg. Es werden hohe Einsichten verkündet und in eine dichterisch gehaltvolle Sprache gekleidet.

Bei der Breslauer Uraufführung hatte die Inszenierung Kurt Hoffmanns die Aufgabe, die Gewichtsverteilung im dramatischen Sinne zu verstärken. Das gelang in Lothar Baumgartens großmaßigen Rom-Bühnenbildern in weitgehendem Maße mit ausgezeichneten Schauspielern wie Hans Brackebusch (Caesar), Martin Lübbert als Gast (Cassius) u. a.

Anton Strambowski

Anton Strambowski

#### Mit bedeutenden Namen

Acht IG-Konzerte im neuen Winter

Die neralbe Gaulei

mar en wird, eine be

Kontin

Arbeits

Reichsi Körn

tung d Treffen leitend

einsatz Zukuni

einand

22. Au

Fen

Die o sellsch Mannh

Seetrai

übereit Erford

Flotte

es — b führun

möglic über d

steiger

1942 w Winter

mehr e jahr du — her allen I

welche letzten treffen der W frieden

Die

denen RM. A

den ge Tageso derung geschlo vom 11

Bei

Fend mögen (2,71) N vermög Mill.

setzlich stellun (8,30) keiten

Unsere Brüd

gang

44-Ob

Bad

Hann

W 35, Thre V

Leo Adjud Gisela Wesel

dau/P

Für di Verm

lichst Erna heim,

straße

Verm Maße

mens

Dank

Marie

Verm

merks

Valen

straße

Schütze

Mhm.-R IG-Farb

Schütze

im Alte

Mhm.-N
In tie
Georg
Georg
und
Felde
(Gelf
Kurz
und
Kurz
Kurz

U 5, Für di

sem

Für di

Auf die Monate Október bis April verteilt die Farbenindustrie die sechs Sinfonieabende und zwei Sonderkonzerte, die sie im kommenden Musikwinter im IG-Feierabendhaus mommenden Musikwinter im IG-Feierabendhaus — jeweils Sonntagnachmittags — bieten will. Neben Karl Friderich, der im kommenden Winter auf Grund einer ehrenden Einladung drei Abende der Berliner Konzertgemeinde dirigieren wird, sind als Leiter der IG-Konzerte Bruno Vondenhoff (Freiburg), Eugen Jochum (Hamburg), Oswald Kabasta (München) und Herbert Albert (Stuttgart), für die einzige Kammermusik der Reihe das Stroß-Quartett und die Bläsergruppe der Wiener Phil-Quartett und die Bläsergruppe der Wiener Phil-harmoniker gewonnen worden, die Beethovens Septett und Schuberts Oktett vortragen werden. Septett und Schuberts Oktett vortragen werden. An sinfonischen Werken werden aufgeführt Beethovens 5. und 7.º Sinfonie sowie die "Egmont"-Ouvertüre, Schuberts h-moll-Sinfonie, Bruckners 3. und Brahms' 1. Sinfonie, Strauß' Tondichtung "Also sprach Zarathustra" und Regers Mozart-Variationen. Aus der Reihe der Solokonzerte sind Mozarts A-dur-Werk (mit der Pianistin Marianne Krasmann), Beethovens Violinkonzert (Guila Bustabo), Schumanns Klavierkonzert a-moll (Joseph Pembaur), Brahms' Violinkonzert (Gerhard Taschner) und Dvoraks Cellokonzert (Gaspar Cassadó) zu nennen. Das neuere Schaffen ist mit Theodor Bergers "Prinz-Eugen"-Fantasie und Hans Leygrafs Concertino neuere Schaffen ist mit Theodor Bergers "Prinz-Eugen"-Fantasie und Hans Leygrafs Concertino für Klavier und Orchester (mit dem Kompo-nisten am Flügel) vertreten. Die Romantik der deutschen Oper kommt mit Webers "Oberon"-und Wagners "Meistersinger"-Vorspiel zu Wort. Die Konzertabende werden getragen von der Mitwirkung des Landessinfonieorchesters West-mark. Im Sonderkonzert unter Herbert Albert, für das Kammersängerin Paula Kapper als Einfür das Kammersängerin Paula Kapper als Einzelsängerin verpflichtet wurde, stellt sich das Württembergische Staatsorchester, Stuttgart, im IG-Feierabendhaus vor.

Furtwängler als Opernregisseur

Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler wird im kommenden Winter zum ersten Male in einem Werk Richard Wagners die Regie übernehmen. Er hat für die von der Wiener Staatsoper ge-plante Neuinszenierung von "Tristan und Isolde" die musikalische und szenische Leitung über-

Musikpreis des Warthelandes für Pfitzner Fünf Tage lang stand Posen im Zeichen der Kriegsmusikwoche Posen 1942, die in diesem Jahr vorwiegend für Verwundete und Rüstungsarbeiter durchgeführt wurde. Hans Pfitzner nahm in einer Feierstunde von Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser den Musikpreis Reichsgau Wartheland 1942 entgegen und wurde zugleich Zeuge der Gründung des wartheländi-schen Musikschulwerkes, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, jeder Kreisstadt des Warthelandes eine eigene Musikschule zu geben.

Georg Mattes gestorben

Mitten aus fruchtbarem Schaffen wurde der Münchner Bildhauer Georg Mattes durch den Tod gerissen. Das Gebiet der Bildnisplastik bedeutete den Kernpunkt seines Schaffens. Von seiner Hand stammt die aus Carraramarmor geschaffene Büste des Patrioten und Romantikers Görres in der Walhalla, ein außergewöhnliches Zeugnis kraftvoller und durchgeistigter Persön-Lechkeitsdeutung, als das auch seine im Münch-ner Armeemuseum aufgestellte Hindenburg-Büste anzusprechen ist. Für seine Vaterstadt Nürnberg, wo Georg Mattes am 20. Oktober 1874 geboren wurde, schuf er eine Führerbüste.

Mannheimer Kulturspiegel

Die Städtische Kunsthalle Mannheim beginnt am Sonntag, 20. Sept., mit einer Sonderveran-staltung zum 10. Todestag von Max Slevogt ihre diesjährigen Wintervorträge.

Der von der NSG "Kraft durch Freude" am gestrigen Mittwoch gebotene Erste Meisterabend froher Unterhaltung, auf dem u. a. die Kapelle Roosz, der Bariton Walter Hänse, die Sopranistin Anneliese Weiß und die Solotänzerin Biruta Natajewa mitwirkten, wird am kommenden Samstag im Musensaal wiederholt. Diese Aufführung ist öffentlich, also auch Nichtmitgliedern zugängig.

Der Mannheimer Kunstverein veranstaltet vom 13. Sept. bis Mitte Okt. eine Ausstellung von Ölgemälden, Aquarellen und Zeichnungen des Malers Alfred Leutheuser, Altenbeuern in Oberbayern. Die Schau wird ergänzt durch Werke des im Felde stehenden Malers Gustav Schult aus Weinheim.

"Bach und seine Werke" heißt der Vortrag, den Prof. Karl Söhle am Sonntag, 20. Sept., im Bür-gerbräu Ludwigshafen hält. Es ist ein Einführungs-vortrag zu den im kommenden Winter in Ludwigshafen stattfindenden sieben Verans Werken von Johann Sebastian Bach. anstaltungen mit

## Menschen vom Berge

Roman von Gustav Renkes Copyright by Knorr & Hirth, München 1941

22. Fortsetzung

Und einmal - der Peter war krank gewesen -, da waren sie allein in die Schule gegangen und der Kaponig Gustl hatte dem Dirndl einen Tannenzapfen nachgeworfen. Nachdem der Gustl ordnungsgemäß verhauen worden war, hatte das Hannerl scheu nach der Hand des Beschützers getastet und gesagt: "Wart nur — später einmal, da tu' ich dich heiraten!"

Er hatte gelacht: "Auf dich dummes Dingel werd' ich grad warten. Ich geh' überhaupt, wenn ich groß bin, ins Afrika und dort heirat' ich eine rote Skwaps."
"Wer ist denn das?"

Eine Indianerkönigin." -

Er empfand tiefe Reue, daß er gegen das Hannerl so grob gewesen war. Jetzt erst merkte er, daß er sie sehr lieb gehabt hatte.

Wieder trat Hansl an das Lager, hob den Kopf des Mädchens hoch. "Hannerl! Du lie-bes Hannerl! Gelt, schlaf nit ein! Schau, das ist gefährlich! - Du, weißt, vor zwei Jahren, der Handwerksbursch, den sie im Winter bei der Mooshütten gefunden haben, bocksteif wie ein Brett. Der ist auch eingeschlafen und ist erfroren." - Keine Antwort! "Hannerl, Hannerl! Wenn du nicht schlafst, ich versprech' dir, ich tu' dich heiraten. Ganz

Da, sie lebte ja! Die Augen tat sie nicht auf, aber um den Mund war ein liebes Lächeln. Und dann ein Flüstern. Nur ein Wort - sein

Er setzte sich auf die Liegestatt und hielt

ihren Kopf auf seinen Schenkeln. "Weißt, du! Ich geh' schon nicht ins 'Afrika. Nein, das ist dumm! Ich werd' Leh-

rer werden - was meinst, wenn ich Lehrer würde? Oder ein Jager wie mein Vater? Da hätten wir ein Häusl zum Wohnen und einen Obstgarten. Ein Bienenhäusl wär' auch dabei und Hendeln. Gelt, du, das wär' schön?"

Er plapperte allerlei durcheinander, nur damit sie ihn höre und wachbleibe. Die Kälte fraß jetzt auch an ihm, er wäre gern aufge-standen und hätte sich etwas Bewegung gemacht, aber er fürchtete, ihr das bißchen Wärme seines mageren Bubenkörpers zu entziehen.

Er sprach zu ihr und, uneingestanden, zu sich selbst, um die Stille, die furchtbare Stille nicht zu hören, die wie ein schwarzes Tuch über ihnen lag.

Da zerriß ein Krach das Schweigen. Ein Schuß - nicht allzuweit! Der Winterwald wurde lebendig, Nachtgevögel rauschte auf, stieß Schnee von den Ästen, ein großes Tier, wohl ein Hirsch, raste poltend nahe der Hütte vorbei und brach knatternd ins

War jetzt in der Nacht ein Jäger am Berg? Oder...? Der Bub sprang auf, lief vor die Hütte. Er wollte schreien, aber die Kehle war ihm wie eingetrocknet. Da nahm er ein Holzscheit und hieb damit an die Hüttenwand! Wieder ein Schuß - dann Rufe!

Nun fand er die Stimme. "Hallo! Da kommt's her!"

Und dann war in seinem Ohr ein Klang, der schöner war als alle Weihnachtsglocken. Der Ruf der Mutter: "Hansl! Hansl!"

Sie kamen vom Berg herab. Geübte Jägeraugen hatten von der Heuhütte aus, wohin Ungar sie geführt hatte, die halbverschneite Spur längs des Berghanges verfolgt.

Lichter hatten sie keine, weil der Mond so hell schien. Dunkel traten Gestalten auf die kleine Wiese, ihnen voran lief ein Mensch mit ausgestrecken Armen. "Hansl! Gottlob, daß

Er stürzte sich auf sie zu, sprechen konnte

"Und der klane Madl?" hörte er dann den János. "Wo sein der kleine Madl? "Da drin! Die schlaft!"

Die Männer gingen hinein, er hielt die Mut-ter umklammert. Und endlich flossen ihm die Tränen, haltlose, strömende Kindertränen.

In der Stube zuckten Taschenlampen auf. Dann kam ein Mann heraus. "Schlafen tut's wohl. Aber aufwachen wird's halt nimmer!"

Seither war es wieder Sommer geworden, und das Hannerl lag schon lange auf dem kleinen Friedhof unten im Tal. Ein Holzkreuz stand auf dem Kindergrab und daran eine Tafel mit Namen und Zeit. Sonst nichts. Als die ersten Enzianen blühten, hatte Hansl einen Buschen auf das Jagergrab und einen über das des Hannerl gelegt. Und kaum, daß die Almrosen an den Sonnleiten leuchteten,

lagen schon zwei Sträuße auf beiden Gräbern. Die Sefa hatte wohl gemeint: es war doch ein liebes gewesen, das Dirndl, nur soviel still und schüchtern. Aber dann schien es, als ob das Tote für die Magd ausgelöscht sei.

Bald nach Hannerls Tod kam die Nachricht, daß ein Baumstamm dem ungetreuen Jokl den Brustkasten zerquetscht hatte. Die Trauer der Sefa um ihn war nicht groß. Bald lachte sie wieder und hatte ein frohes Gesicht, denn etzt war sie frei, das Leben stand plötzlich heller vor ihr und mit einemmal war auch das große Glück da: der Flickschuster Haueter im Dorf wollte sie zum Weib. Er war Witwer und hatte drei Kinder.

Als die Sefa hochzeiten tat, hatte der Hansl m Morgen eine seidene Schürze gebracht, die Maria ihr genäht hatte. "Einen schönen Gruß und viel Glück und Segen von der Mutter und dem Großvater. Und das da soll ich abgeben."

Sefa dankte und schenkte ihm ein großes Stück Hefekuchen. Sie hatte es eilig; es war acht, um elf sollte die Trauung sein. Die Haare hatte sie mit Papierröllchen eingedreht, damit es Locken gäbe, die ihr von Natur aus versagt waren. Hansl fand das furchtbar lustig; er stopfte den Kuchen in den Mund,

kaute und blickte Sefa immerzu an. Sie putzte ihre Sonntagsschuhe. "Was willst denn noch?" fragte sie endlich etwas ungeduldig.

Er würgte an dem letzten Brocken. Gebitt hätt' ich halt. Vom Hannerl das Bild!" "Vom Hannerl ein Bild? Woher soll ich das nehmen?

"Eh, weißt nimmer? Im Frühling ist der Herr Doktor Wetter hier vorbeigegangen, 's Hannerl hat ein Blumenkränzel im Haar gehabt und so herzig ausgeschaut. Da hat er's fotografiert."

"Meiner Seel'! Das hätt' ich ganz vergesen. Wird irgendwo herumliegen. Holst es

Er war nicht so leicht abzuweisen. "Du ziehst ja jetzt ins Schusterhäusl hinunter; leicht vergißt es hier, und die Adlaßnigischen schmeißen's dann fort."

"Du bist ein Zecken", sagte sie halb be-lustigt, halb ärgerlich und ging ins Haus. "So, da hast's! Ist wirklich ein liebes Bildl."

Sie sah es an, und einen Augenblick wurde ihre Freude durch die Erinnerung an das tote Kind überschattet. Ob sie das Bild nicht selbst behielt?

Aber dann sagte sie doch: "Na, so nimm's halt!" und dachte, daß sie ja immer noch den Herrn Doktor Wetter um ein zweites bitten

Hansl ging wieder heim in die Baderkeusche. Er hatte jetzt Ferien und viel Zeit. Von der nächsten Tanne hieb er gerade, gleichmäßige Zweige ab und begann dann ein eifriges Schnitzen, Hämmern und Nageln auf der Bank vor dem Hause.

Maria, die mit dem Vater beim Schneidern saß, hörte es und streckte den Kopf zum Fenster hinaus.

"Was machst denn da, Bub?"

"Wirst schon sehen, Mutterl. Was Schönes!" "Na, da bin ich aber neugierig."

(Roman-Fortsetzung folgt.)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Europas Arbeitskraft muß gelenkt werden

Eine große internationale Tagung Sauckels in Weimar

Die große internationale Tagung, die der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, in der Weimar-Halle in Weimar eröffnen und die zwei Tage lang dauern wird, hat für den europäischen Arbeitseinsatz eine besondere Bedeutung. Es ist das erste Mal, das sich hier führende Männer des europäischen Arbeitseinsatzes aus wichtigen Ländern des Kontinents zusammenfinden, um die Fragen des Arbeitseinsatzes zu erörtern. Die Tatsache der Teilnahme Reichsministers Speer, Dr. Leys, Reichsministers Rosenberg, Staatssekretärs Körners und anderer führender Männer an dieser Veranstaltung unterstreicht die Bedeutung des von Gauleiter Sauckel durchgeführten Treffens. Sinn dieser Arbeitstagung ist es, den leitenden Männern des europäischen Arbeitseinsatzes klarzumachen, wie wichtig es in der Zukunft ist, den Arbeitseinsatz in Europa aufeinander abzustimmen. einander abzustimmen.

en

eilt die

ladung de dinzerte

(Mün-

Phil-novens

"Egfonie, trauß'

oraks

Wort.

Ein-

wird inem men.

über-

ings-

und

innt

ogt

mit

das

ler

er der Die Anordnung Sauckels über den Einsatz von Arbeitskräften der besetzten Gebiete, die am 22. August herausgekommen ist, hat bereits ge-

zeigt, daß der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz klar erkannt hat, wie sehr das Arbeitseinsatzproblem eine europäische Frage geworden ist. Die Weimarer Tagung wird die Leiter der Arbeitsämter, der Landesarbeitsämter, die Reichstreuhänder der Arbeit und ihre Mitarbeiter zu eingehendem Gedankenaustausch zusammenführen. Dazu kommen zahlreiche führende Arbeitseinsatzmänner aus Italien, Frankreich, aus Ungarn und aus anderen Ländern Europas. Zwar ist es nicht Sinn der Veranstaltung, bestimmte Maßnahmen zu treffen. Wohl aber soll die Tagung dazu beitragen, das Verständnis für die Notwendigkeit einer europäischen Arbeitseinsatzpolitik und für eine straffe Arbeitseinsatzpolitik überhaupt zu vertiefen. Herrscht doch darüber heute schon Einigkeit, daß, je länger der Krieg dauert, um so stärker die Länder Europas in ihrem Arbeitseinsatz sich aufeinander abstimmen müssen, Klarheit auch darüber, daß keine Arbeitskraft vergeudet werden darf, um die Kriegskraft und die Produktion des Kontinents zu steigern.

Fendel-Rheinschiffahrts-Konzern

Die drei zum Fendel-Konzern gehörenden Gesellschaften Rheinschiffahrt AG vorm. Fendel, Mannheim, Badische AG für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim, und Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft berichten für das Jahr 1941 übereinstimmend, daß die Verwaltung durch die Erfordernisse der Kriegswirtschaft vor die Aufgabe gestellt war, weitere Leistungssteigerungen zu erzielen. Durch Umlaufbeschleunigung der Flotte und sonstige betriebliche Maßnahmen sei es — begünstigt durch gute und stetige Wasserführung des Rheines und seiner Nebenflüsse — möglich gewesen, die Transportmengen gegenführung des Rheines und seiner Nebenflüsse — möglich gewesen, die Transportmengen gegenüber dem Vorjahr wiederum ganz erheblich zu steigern. Das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaften sei befriedigend. Das erste Vierteljahr 1942 war gekennzeichnet durch einen strengen Winter, wie er seit einem Jahrhundert nicht mehr erlebt worden war. Die im ersten Vierteljahr durch Natureinflüsse — Eis und Hochwasser — hervorgerufenen Schiffahrtsstörungen haben allen Betriebszweigen große Verluste gebracht, welche die durch die gleiche Ursachen in den letzten Jahren entstandenen Ausfälle weit übertreffen. Nach Wiederaufnahme der Schiffahrt ist der Wasserstand auf dem Rhein bis heute zufriedenstellend gewesen.

Die drei Hauptversammlungen genehmigten einstimmig die Vorschläge der Verwaltung, nach denen wieder 6 % Dividende auf jeweils 8 Mill. RM. Aktienkapital verteilt werden und wählten den gesamten Aufsichtsrat wieder. Punkt 5 der Tagesordnungen, der eine Genehmigung von Anderungen des zwischen den drei Gesellschaften geschlossenen Betriebsgemeinschaftsvertrages vom 11. Mai 1929 vorsah, wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

vom 11. Mai 1929 vorsah, wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Bei der Rheinschiffahrt 'AG vorm.
Fendel verzeichnet die Bilanz das Anlagevermögen mit 15,25 (14,39) Mill. RM., darunter 2,91
(2,71) Mill. RM. Beteiligungen. In dem Umlaufsvermögen von 3,27 (3,63) Mill. RM. sind 1,52 (1,16)
Mill. RM. Konzernforderungen enthalten. Gesetzliche Rücklagen betragen 0,68 (0,64), Rückstellungen 1,01 (0,53) und Verbindlichkeiten 8,23
(6,30) Mill. RM., darunter Konzernverbindlichkeiten 7,42 (7,38) Mill. RM. Der Rohüberschuß

beträgt nach Abzug von Löhnen und Gehältern, sozialen Abgaben, Abschreibungen, Steuern und Beiträgen an Berufvertretungen, It2 934 RM. (i. V. 9578 RM. Rohverlust), Beteiligungen erbrachten 344 180 (427 487) RM. und außerordentliche Erträge 105 503 (132 033) RM.; der Zinsaufwand beläuft sich auf 42 617 (25 942), so daß nach Zuweisung von 40 000 (18 000) RM. an die gesetzliche Rücklage ein Reingewinn von wieder 480 000 RM. verbleibt, der sich um den Vortrag auf wieder 510 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 310 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 316 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 510 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 510 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 510 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 510 306 RM. erhöht.

Bei der Badischen AG für Rheinschaft auf wieder 510 306 RM. darunter Konzernögen 3,16 (4,53) Mill. RM., darunter Konzernörderungen 2,36 (3,63) Mill. RM., die Rücklagen 0,66 (0,62), die Rückstellungen 0,71 (0,37) und die Verbindlichkeiten 2,40 (2,86) Mill. RM., darunter 2,03 (1,97) Mill. RM. Konzernschulden. Zu einem Rohüberschuß von 204 313 (1531) RM. kommen Beteiligungen mit 348 896 (427 479) und außerordentliche Erträge mit 15 366 (104 808) RM. Bei 43 636 (23 819) RM. Zinsen und 40 000 (35 000) RM. Zuweisung an die Rücklage ergibt sich ein Reingewinn von wieder 480 000 RM., der sich durch den Vortrag auf wieder 522 965 RM. erhöht.

Die Mannheimer 2,33 (2,08) Mill. RM. Konzernforderungen, 0,66 (0,62) Mill. RM. Rücklagen, 0,70 (0,59) Mill. RM. Rückstellungen, 2,82 (2,43) Mill. RM. Beteiligungen und 107437 (176 706) RM. außerordentliche Erträge. Bei 27 473 (9161) RM. Zinsen. 125 000 (-) RM. außerordentlichen Aufwendungen und 40 000 (35 000) RM. Zuwendung an die Rücklage bleibt ein Reiggewinn von wieder 480 000 RM., der sich um den Vortrag auf wieder 564 192 RM. erhöht.

Eilebrecht Tabak AG, Homburg (Saar). Diese früher Hewimsa AG firmierende Tabakgesell-schaft erzielte 1941 einen Rohüberschuß von 1,11 (1,01) Mill. RM. und einen Reingewinn von

## Kurze Meldungen aus der Heimat

Viernheimer Nachrichten

Am kommenden Sonntag führt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP im Saale des Rats-Ortsgruppe der Kabar im Sale durch. Be-keller eine Gefallenenehrungsfeier durch. Be-sondere Einladung ist an die Angehörigen der Gefallenen der Gemeinde Viernheim durch den Ortsgruppenleiter ergangen. Die Einwoh-

nerschaft ist zu dieser Feierstunde eingeladen. Ein buntes Allerlei bringt die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in einem Unterschaft "Kraft durch Freude" in einem Unter-haltungsabend unter dem Titel "Die Wunder-tüte" am Sonntagabend im Ratskeller durch namhafte Künstler zur Aufführung. Neben Humor, Akrobatik und Gesang spielt die Ge-meindekapelle unter Musikmeister Müller.

Weinheim a. d. B. In der Großgärtnerei zwischen Weinheim und Lützelsachsen, in der in großen Kulturen im Auftrage des Reiches seit 1934 Paprika gezüchtet wird, geht dieser jetzt seiner Reife entgegen. Teilweise ist schon mit der Ernte begonnen worden, die einen reichen Ertrag verspricht.

Werspricht.

Heidelberg. Zum Wochenende findet in Heidelberg-Handschuhsheim eine Hauptbezirksarbeitstagung des Landesverbandes Bad. Gartenbauvereine, Fachgruppe Obstbau, statt. In mehreren Referaten werden hervorragende Fachleute am Samstag und Sonntag für jeden Obstzüchter wichtige Fragen behandeln.

Neuwied. Oberkraftfahrer Rudolf Projahn aus Neuwied spendete einem Truppenteil innerhalb mehrerer Wochen soviel Blut, daß er damit sechs Kameraden das Leben rettete. Trotz dieser mehrmaligen Bluthergabe ist Projahn jetzt wieder vollkommen wohlauf.

Pfungstadt (Rheinh.). Bei Ausbesserungsarbeiten an der Toreinfahrt einer Wirtschaft machten

35 968 (31 859) RM. Gemäß Hauptversammlungsbeschluß wird eine Dividende von unverändert 6 Prozent auf 400 090 RM. Kapital ausgeschüttet. Das Umlaufvermögen von 1,84 (1,38) Mill. RM. enthält unter anderem 1,23 (0,99) Mill. RM. Verbrauchsstoffe. Von 1,28 (0,91) Mill. RM. Verbrauchsetten entfallen 0,77 (0,30) Mill. RM. auf

Zollschulden.
Schleifen von Kurbelwellen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch einen Erlaß vom 31. August d. J. die Preise für das Schleifen von Kurbelwellen mit Wirkung vom 1. Oktober an neu geregelt. Dem Erlaß ist eine Aufstellung der für die einzelnen Motortypen geltenden Preise beigegeben.

Verkauf notleidend gewordener

Verkauf notleidend gewordener
Ausfuhrlieferungen
Nach einem Erlaß des Preiskommissars vom
1. September d. J. gelten für den Verkauf von
Ausfuhrwaren die durch den Krieg ihren Bestimmungsort nicht mehr erreicht haben und deshab nach Deutschland zurückgebracht worden sind, grundsätzlich die inländischen Preisvorschriften. Bei der Stellung eines Antrages auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung haben die Preisbildungsbehörden davon auszugehen, daß kein Anlaß besteht, der Firma einen Aufschlag wegen der entstehenden Mehrkosten zu bewilligen; denn wenn der Firma bei der Ausfuhr gestattet worden war, höhere Preise zu fordern, so muß sie, wie der Erlaß feststellt, auch das mit der Ausfuhr verbundene Risiko tragen.

sich einige Kinder am Torflügel zu schaffen, der sich dabei aus den Angeln hob. Das schwere Tor fiel um und stürzte auf ein sechsjähriges Mädchen, das mit komplizierten Beinbrüchen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Landau (Pfalz). Im Hause der 71jähr. Witwe Doll in Albersweiler ist dieser Tage die Freude fünffach eingekehrt. Ihr sämtlichen fünf Buben, die an der Front stehen, sind zusammen auf Ur-laub gekommen. Einer wird jetzt aus der Wehr-macht entlassen, um daheim nach dem Rechten

Wildungen. In einem Sägewerk fand ein after Müller seinen Sohn im Getriebe der Mühle gräßlich verstümmelt auf. Er war beim Nach-sehen der Transmission zwischen Mühlenrad und Gatteranlage geraten, von ihr erfaßt und zu wiederholten Malen herumgeschleudert worden.

Wasserstandsbericht vom 10. Sept. 1942. Rhein: Konstanz 348 (-1), Rheinfelden 222 (-2), Breisach 179 (+1), Kehl 244 (-2), Straßburg 232 (-5), Maxau 381 (-2), Mannheim 251 (+5), Kaub 148 (unv.), Köln 195 (-2). Neckar: Mannheim 245 (-2).

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckeret G.m.b.H. Verlagsdirektor Dr. Walter Mehls (zur Zeit im Felde), stellvertreitender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.



Die besten Stahlqualitäten können durch Einsatz von Schrött hergestellt werden. Ein gro-Ber Teil der Stahlerzeugung erfolgt nach dem Siemens-Martin-Verfahren, das 75% und mehr Schrott als Rohstoff einsetzt. Noch höher ist der Schrottanteil beim Elektroofen. Elektrostahl ist wichtigster Werkstoff für Waffen und Motoren. Die Schrottreserven bei den Hütten in Oberschlesien und im Rührgebiet ersetzen Erztransporte. Aus Schrott entsteht Stahl! Aus Stahl entstehen die Waffen, die den Krieg entscheiden!



#### Familienanzeigen

Unsere Heidi hat am Sonntag ein Brüderchen bekommen. Wolf-gang Eugen Helmut. In größer

gang Eugen Helmut. In großer Freude: Trude Joachim, geb. Brunet, z. Z. Luisenheim - H-Obersturmführer in der Waffen-H Helmut Joachim, z. Z. Bad Nauheim. Mhm.-Rheinau, den 6. September 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Hannelore Kling - Werner Fiedler. Mannheim, B 5, 9, Berlin W 35, im September 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Leo Dorando, Oberleutnant u. Adjudant in einem L. N.-Regt., Gisela Dorando, geb. Sauer. Wesel, z. Z. im Felde, Mannheim, z. Z. Herxheim b. Landau/Pf. Offenbacher Straße 1, den 12. September 1942.

Für die uns anläßlich unserer

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Auf-merksamkeiten sprechen wir lichsten Dank aus. Willi Traub, Erna Traub, geb. Sack. Mann-heim, Uhlandstr. 22, Industrie-straße 27, den 10. Sept. 1942. Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem zugegangenen Glückwünsche, Geschenke und Blu-menspenden sagen wir auf diesem Wege allerherzlichsten Dank, Peter Schuster und Frau Marie, geb. Wühler. Mannheim,

U 5, 18. Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesene Auf-merksamkeit sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank. Valentin Nagel und Frau Hilde, geb. Dolch. Mhm., Weinblet-straße 9, den 7. September 1942.

Hart und schwer träf uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Dobler Schütze in einem Infanterie - Regiment in den harten Kämpfen im Osten im Alter von 241/s Jahren gefallen ist. Mhm.-Rheinau, den 10. Sept. 1942. IG-Farben-Siedl., G.-Nachtigal-Str. 11.

In tiefem Leid: Familie Adolf Dobler.

Tiefes Leid brachte uns die un-faßbare Nachricht vom Helden-tod unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Valentin Kurz Schütze in einem Infanterie - Regiment

im Alter von 28 Jahren. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten. Er wird uns unvergessen sein. Mhm.-Neckarau (Angelstraße 124). In tiefer Trauer:

Beorg Kurz u. Frau, geb. Holzmann; Georg Kurz u. Frau, geb. Holfmann; Georg Kurz ir. (Gefr., z. Z. Wm.) und Frau; Fritz Kurz (Gefr., z. Z. im Felde) und Frau; Friedrich Frey (Gefr., z. Z. W.) und Frau Elsa, geb. Kurz; Artur Wirth (Uffz., z. Z. i. F.) und Frau Liesel, geb. Kurz; Oskar Kurz (z. Z. Wm.); Heinz und Lore Kurz nebst allen Verwandten.

Kurt Pfeiffenberger Kriegsfreiw. in einem mot. int.-Regt. im jungen Alter von 19 Jahren für Führer und Völk bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen ist. Mhm.-Waldhof, im September 1942. Altrheinstraße 4.

In tiefem Schmerz:
Frau Amalie Pfeistenberger, geb.
Germer, Mutter; Obergfr. Karl Pfeistenberger (z. Z. Wm.) u. Frau Marie,
geb. Bührer, nebst Kindern Friedd
und Heinz; Oberger. With. Pfeistenberger (z. Z. i. Ost.) u. Frau Fried'i,
geb. Philipps, nebst Kind Gisela;
Heinrich Pfeistenberger u. Frau Ella,
geb. Wittemer; Friedr. Bohn u. Frau
Lydia, geb. Pfeistenberger, nebst
Kindern Kurt, Friedr., Margita und
Helmut; Ustz. Alfred Herriich (z. Z.
Wm.) und Frau Frieda, geb. Pfeistenberger, nebst Kind Waltraud; Eisa
und Maria Pfeistenberger, Schwestern, und alle Verwandten und Bekannten. In tiefem Schmerz:

Bei den schweren Kämpten im Osten fiel mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Willi Witschorke Gefr. I. e. Pionier-Batt., Inh. d. EK II, Sturmabzeich. u. silb. Verw.-Abzeich. int Alter von 34 Jahren. Mh.-Wallstadt, den 11. Sept. 1942. Schulzenstraße 25.

In tiefer Trauer: Frau Kath. Witschorke, geb. Rudolf, und Kinder und alle Angehörigen.

Auch wir verlieren einen äußerst neißigen und strebsamen Mitarbeiter Betriebsführung u. Gefolgschaft der Fa. Emil Urban, Dachdeckerel, Blitz-ableiterbau, Mannheim, S 4, 23.

Bei den schweren Kämpten im Osten starb den Heldentod un-ser lieber Sohn, Bruder, Schwa-ger, Neffe und Onkel

Kurt Schneider Gefr. in einer Radfahrer - Schwädren

im Alter von 23 Jahren. Mhm.-Neckarau (Friedrichstraße 108) In tiefem Leid:

Fam. Otto Schneider; Vinzenz Schneider (z. Z. im Osten) u. Fam.; Erwin Schneider (z. Z. im Felde); Katschneider (z. Z. im Felde); Famille Johann Feliner sowie Schwestern Gerda und Emma und Bruder Heinz.

Für die überaus zahlreichen Beweis erzlicher Anteilnahme sowie für di elen Kranz- und Blumenspenden bei vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Emil Höhl, sagen wir auf diesem Wege allen hetzlichen Dank. Besonderen Dank dem Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, der Schlachtholverwaltung für den ehrenden Nachruf sowie seinen Kamparaden Hakten De Herweits Kameraden, Herrn Dr. Herverts, den Schwestern des Theresienkrankenhau-ses für ihre liebevolle Pflege u. Herrn Pfahrer Münzel für seine trostreichen Worte.

Mannhelm, den 10. September 1942.

Bautechniker Martin Schertel Gruppenführer in einem Pionier-Bati. Inhaber des EK II

im bibhenden Alter von 21 Jahren bei den schwer. Abwehrkämpten im Osten den Heldentod gefunden hat. Mit ihm ist ein gerader, aufrichtiger Mensch dahingegangen, der uns nur Glück und Freude bereitet hat. Wer ihn gekannt, welß, was wir verlören. Käfertal, den 14. September 1942.

In tiefer Trauer:
August Schertel u. Frau Katharina;
Heinrich Schertel; Elfriede Schertel.
Trauergotiesdienst lindet am Sonntag,
20. Sept. 1942, in der evangel, Kirche
Kärertal statt.

Mit der Familie trauert die Führung und Gefolgschaft der Fa. F. & A. Lud-wig K.-G., Bauunternehm. Mannheim. er Gefallene war uns ein treuer und orbildlicher Kamerad,

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieb. Sohn, mein herzensguter Bräutigam, Bruder, Nelfe und Enkel

Hans Rück

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 221/2 Jahren im Osten den Heldentod starb. Mannheim, den 10. September 1942. Burgstraße 44. In tiefer Trauer:

Fam. Josef Plöchinger, Eltern: Trüde Hotz, Braut: Bernhard Plöchinger, Bruder, nebst allen Verwandten. Unerwartet rasch ist am 8. Septem-ber meine liebe, treusorgende Frau

Maria Böhner

für immer von mir gegangen. Mannheim, den 8. September 1942. Gontardstraße 18.

Konrad Böhner.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. September, um 14.00 Uhr, statt.

Mein lieber Mann, unser guter, treu-rgender Vater, Großvater, Schwager Friedrich Keck

ist heute im Alter von nahezu 83 Jah-ren nach kurzer Krankheit plötzlich verschieden. Mannheim (Charlottenstraße 8), Frank lurt a. M., den 7. September 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.

Agnes Keck, geb. Jäger; Dr. Fritz Keck und Familie; Karl Keck. Die Beerdig, fand in aller Stille statt.

Unsere liebe, gute Mutter, Großmut-r und Schwester, Frau Katharina Kugelmann

st im Alter von 72 Jahren sanft ent-Mh.-Käfertal-Süd (Rüdesheimer Str. 11) In tiefem Schmerz:

Familie Willy Kugelmann; Wilheln Müller III.; Leonhard Müller. Einäscherung: Samstag 14.00 Uhr.

Meine sich aufopfernde Frau unsere herzensgute Mutter, treue Schwester, Schwägerin und Tante Auguste Luise Feuchtinger

geb. Jäger

ist im 'Alter von 64 Jahren nach schwerem Leiden still hinübergewechselt zu jenem Gestade, wo ewiger Friede ist. Am Samstagmittag, 13.30 Uhr, werden wir der Erde zurückgeben, was sterblich an ihr war. Ihr Herz voll Güte und Liebe und ihre edle Seele werden immer um uns sein. Mannheim (L 10, 5), 10. Sept. 1942.

In tiefem Schmerz: Hermann Feuchtinger; Tochter Elisa-beth u. Sohn Hermann; Geschwister Elisabeth Jäger, Frieda Kreuzwie-ser; Paula Bitterich Wwe.; Julius Jäger und Schwager Ruttolf Kreuz-wieser mit Kindern Liselotte, Hanne-lore und Herbert.

Danksagung - Statt Karten!

Für die vielen, zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenspenden u. die von aufrichtigem Mitgefühl zeuu. die von aufrichtigem Mitgefühl zeugenden Beileidsschreiben zu dem Tode meines unvergeßt. Ehemannes, Justus Moss, bitte ich, auf diesem Wege innigsten Dank aussprechen zu dürfen. Herzi, Dank den vielen Freunden und Bekannten, die dem Entschlafenen das letzte Geleit geben konnten. Besonderen Dank Herrn Pfr. Hörner für seine trostreichen Worte sowie dem Vertreter der Wirtschaftsgruppe Fremdenverkehr u. der Gastwirte Walthofs, und nicht zuletzt unseren lieben Hausbewohnern für den ehrenden Nachruf am Grabe. Alle diese herzlichen Anteilnahmen, insbesondere auch unserer Gäste, waren wohltuend in unserem Schmerz.

Mhm.-Waldhof (Luzenbergstraße 90). Frida Hoss und Angehörige

Danksagung

Für die große Anteilnahme und Beileidsaussprache bei dem schweren Verluste unseres zweiten lieben, guten 
Sohnes, Bruders, Onkels, Schwagers, 
Nelfen u. Bräutigams, Adoit Schubach, 
Geff., in einer Granatwerfer-Abt., sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen 
Dank Herrn Pfarrer Adelmann für 
seine trostreichen Worte bei der kirchlichen Feier.

Heddesheim, den 11. September 1942. Wasserbettstraße 10. In tiefem Leid:

Georg Schubach u. Frau, geb. Bayerer, sowie alle Geschwister, Anverwandte und Braut Lotte Schmitt (Viernheim)

Für die wohltenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heldentode
meines innigstgeliebten und unvergestlichen Lebenskameraden und herzensguten Vaters, unseres braven Schnes und Bruders, Hermann Dießbach,
Obergeff. in einem Inf.-Regt., sagen
wir tiefgefühlten Dank. Besonderen
Dank Herr Pfarrer Vielnauer u. dem Edingen (Withelmstraße 8).

Frau Elisabeth Dießbath, geb. Hü-ther, u. Kind Wernen; Fam. Heinrich Dießbach und alle Angehörigen.

Allen, die uns in unserem großen Herzeleid beistanden sowie für die vielen. Kranz und Blumenspenden wie nuch für die tröstenden Worte beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders u. Neffen, Erich Ewald, sagen wir auf diesem Wege unseren innigen, Dank, auch denen, die ihm am Grabe jurch Kranzniederlegung die letzte ante etwiesen haben.

Edingen, den 10. September 1942. Familie Nik. Ewald und alle Angehör.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Heigs sowie für die vielen Blu-menspenden sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadt-pfarrer Lutz für seine liebevoll. Worte. Mannhelm (S 3, 15), 10, Sept. 1942.

Familie Withelm Luy. Für die überaus zahlreichen Beweise mündlicher und schriftlicher Antell-nahme sowie für die Kranz- u. Blu-menspenden beim Helmgang unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels, Friedrich Imhen, sagen wir allen, die uns in unserem großen Schmerz zu trösten suchten, in-nigsten Dank.

lm Namen d. trauernd. Hinterblieben. Marga Imhoff mit Kindern.

Für die herzliche Anteilnahme am teidentod unseres lieben Sohnes, Bru-ers, Onkels, Neffen, Cousins u. Freun-es, Ludwig Rosenlehner, Schütze in inem int.-Regt., sagen wir allen un-eren herzlichen Dank.

Ihm.-Neckarau, den 11. Sept. 1942. Ludwig Rösenlehner und Frau Her-mine, geb. Klemm.

Amtl. Bekanntmachungen

311-316, 320, 322-326, 331, 333-338 340-344, 346-349, 351-353, 355, 357 bis 359, 360, 721-728, 361-365, 36 bis 369, 371-375, 382-383, 385-390, 392, 394-396, 401, 404-409, 411-412, 414-420, 424, 426. - Am 11. 9. 42 wird mit der 7. Zuteilung begonnen. Die Kleinverteiler ab Nr. 1 werden durch uns ver-ständigt. Mit Beginn der 7. Zuteilung ist der Lieferabschnitt S 1 abzutrennen und vorläufig Städt. Ernährungsamt Mannheim.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenschaft. - Ogru, Fried richspark. - Die Hefte "Die deutsche Hauswirtschaft" können bei Frau Schumacher, B 6, 3, abgeholt werden. Juliund Augusthefte bezahlen!

Wahres Eheglück finden sie deh unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Sichfindens. Aufklärungsschrift-und Heiratsyorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes, Mannheim, M 3, 9a,

Fernsprecher Nr. 277 66.

Glücki. Heiraten, Land u. Stadt,
Einheiraten etc. Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe, Bismarckstr. 55 Der Schwarzwaldzirkel hat viele Ehen vorgemerkt. Darum bald Ihre Anmeldung. Bild m. Rück-

porto a. Landhaus Freyja Hirsau Fernruf Calw 535, monatl. Bei-

trag RM. 3.-.
Liebe und Treue, verbunden mit
einer sorgfält. Wahl, sind Fundamente glückl. Ehen. Tausende
fanden sich schon durch unsere
altbewährte, über 20 Jahre erprobte diskr. Einrichtung. Auskunft kostenlos. Neuland-BriefBund H Mannh., Schließfach602

Wer möchte mir eine gute Gat-tin u. mein. 3jähr. Mädch. eine liebe Mutter sein? Bin Ing., 37 J., ev. Ernstgem. Zuschr. erb. unt. M. H. 295 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Mannhm. 2 Frauen, Freundinnen, musik-u. naturlieb., wünsch. 2 charak-terv. Herren b. 55 J. zw. Heirat

kennenzulern. 6817B an das HB.
Fri., 19 J., wünscht d. Bekanntsch.
ein. nett. sol. Herrn zw. spät.
Heirat. Ang. u. Nr. 6917B a. Hill
Welcher edeldenkende Mann bit
zu 50 J. wünscht ein liebevoll.
Heim? Bin Wwe, 38 J. u. sehne mich nach einer gut. Ehe. Zu-schrift. unt. Nr. 6903B an HB. Geb. Fräulein, blond, 45 J., bed. jüng, ausseh., 1,64 gr., v. gut. Gestalt u. heit. anpassungsi. Wesen, tücht. Hausfrau, aus gt. Beamtenfam., m. kompl. schön. Wohnungseinr., erstkl. Ausstat-tung, z. Z. als Sekret, tät., wü. gesund., charakterv. Herrn mit Herzensbildung u. gut. Ausseh. zw. spät. Ehe kennenzulernen. Könnte auch mutterlos, Kind. liebev. Mutter sein, Bildzuschr.

unt, ausführl. Darleg. der Verhältn. u. Nr. 7013B an HB Mhm. Beamter im Staatsdienst, viels interess., sucht die Bekanntsch. v. Frl. bis 35 J. zw. Heirat. Etw. Vermög, erw. Angeb. m. Lichtb. unt. Nr. 6651BS an das HB. Intellig, geist, reg. Mädel, 31 J. (Sekr.), v. natürl. Wes., häusl. u. wirtschaftl. möchte aufr. He. in gut. Stell. zw. Heirat k. lern. Bildzuschr. u. 30 929VS an HB. Mädchen, 25 J., ev., vermög., wü.

sich Herrn in gut. Posit., welch. ihr ein gut. Kamerad werden möchte. (Gr. nicht u. 1,78) zw. spät. Heirat. Zuschr. mit Bild unt. Nr. 6652BS an HB Mannh. Jg. Herr, 26 J., wünscht nett. Mädel aus gut. Hause bis zu 25 J. zw. Heirat kennenzulern. Zu-

schrift. unt. Nr. 7163B an HB.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Inkasso-Agent(in) für den Bezirk m und Umgebung al nebenberuflich per 1. 10. 1942 gesucht. Angeb. erb. unt. M. H. 4525 an Ala Anzeigen-Gesell-schaft m. b. H., Mannheim.

Gaserzeugung. Für unser Pro jektierungs- und Konstruktions büro wird ein Ingenieur gesuch der in der Lage ist, selbständig u. tatkräftig die Projektierung bestellungsmäßige Abwick lung von Wassergas- und Heizgasgeneratorenanlagen durchzu führen. Bewerber muß eine höhere Maschinenbauschule mit führen. Erfolg besucht haben und über Konstruktionspraxis und möglichst auch über Betriebserfah-rungen auf dem Gebiete der Großgaserzeugung verfügen. Ausführl. Bewerbungsunterlag m. Gehaltsansprüch. u. MB 1062 Werbegesellschaft H. Riese K.-G., Berlin W 8, Unter den Linden 43-45.

Konstrukteure für Entwurf und Ausführung von groß. Wasserleitungsnetzen sowie Pumpen-anlagen und techn. Zeich ner(innen) werden zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Bewerbungen unt. MB 1063 an Werbegesellschaft H. L. Riese K.-G., Berlin W 8, Unter den inden 43-45.

Kohlengroßhandlung sucht fachkundigen Reisenden für Baden Pfalz und Württemberg. Angeb unt. Nr. 14 194VS an das HB. Dipl.- od. Bau-Ingenieur, gew. u. sich. Auftreten, m. Unternehmerpraxis, vertraut mit allen Arbeiten wie Abrechnung, Kalkulation und Statik, guter Verhandler u. Organisator, zur Leitung meiner Mannheimer Niederlassung in selbständig., aus haufähig. Dauerstellung m. Gewinnbeteiligung von Bauunter-nehmung für sof. od. spät. ges. Bewerb. u. Nr. 36 264VS an HB.

Geeignete Vertreter f. alle Versicherungszweige, insbesondere Deutsche Volksunfallversicherung (einzeln u. familiär) ges. Wertvolle Ergänzung für Ver-treter in Leben, Kranken- und Sterbegeld. Zeitgemäße Bezüge. Agrippina - Gruppe D. V. St. Mannheim, B 2, 8.

Heizer zur Bedienung d. Zentralizung ges. Zu melden bei H. orck, D 1, 13, Fernruf 248 39.

Von 12 bis 3.00 Uhr.

Tabakfachmann (Anbau für die Ukraine) von einer Tabakfabrik ges. Eilang. u. 38 130VS an HB. korateurarbeiten ges. "Clou" Mannheim, O 6, 2.

Fuhrmann in Dauerstellung ges Lenz, Mhm., Zehntstraße 41. nimmt in den Abendstunden die Herstellung von kleineren Mo-dellen? Drehbank steht z. Ver-

Heizg. ges. 36 256VS an das HB. Hausmeister für Ausländerlager Heizer und Putzfrauen. Zur Betreuung von ausländischen Arbeitern in unseren Wohnlagern in u. um Stuttgart suchen Lagerführer. - Interessenten m fremdsprachlichen Kenntnissen auch ehemalige Kriegsteilneh-mer, wenn auch ohne Sprachkenntnisse, erwünscht. Außerdem suchen wir einige zuver lässige Heizer für Niederdruck anlage und Putzfrauen. Bewer ungen unt. 14 183V an das HB

Zeitungsträger(in) mit Fahrrad f. Industriehafengebiet gesucht. Hakenkreuzbanner, Vertriebs-

leichte Beschäftig, ges. Aspara-guskulturen Alsbach a. d. B. Hilfsarbeiter für leichte Versandarbeiten in unserem Zeitungs-versand (Nachtarbeit) sof. ges. Vorzustell. Personalabteilung d. "Hakenkreuzbanner", Mannhm. Krafffahrer m. Führerschein 3 u.

4 zum sofortig. Eintritt gesucht. Ferd. Schulze u. Co., E 7, 27. Kontoristin f. leichte Büroarbeit nige Std. tägl., vor- o. nachm gesucht. - Fernsprecher 526 68. Kontoristin mit Buchhaltungskenntnissen, gute Rechnerin, zuverl., in Dauerstellung ges.

(Stadtbüro). Angeb. mit Altersangabe u. Nr. 14 158VS an HB. Wir suchen sofort eine perfekte Stenotypistin und eine Karteiführerin mit Stenografie- und Schreibmaschinenkenntn. Sie mens - Reiniger - Werke A. G.

Mannheim, D 4, 1. Kontoristin, jüng. Kraft, Antängerin, Fertigkeit in Ma-schinenschreib. u. Kurzschrift, zum sof. Eintritt ges. Scharnagl & Horr, Mannheim, P 7, 19.

#### Stellengesuche

Buchführungs-, Abschluß-Arbeit u. dergl. übernimmt bilanzsich chhalter. Ang. 7428B an HB Buchhalter, abschlußsich., lang-jähr., viels. kaufm. Erfahrung. sucht sof., bezw. 1. 10. 42 neuen Wirkungskreis. 7483B an HB Zuverl. Mann übern. Zentralheiz

. Gartenarb., evtl. m. Wohng Zimmer u. Küche in Tausch Zuschr. unt. Nr. 7534B an HB. Kraftfahrer, Geschäftsm., sucht f. einige fr. Tage Beschäftig. als Fahrer f. kl. LKW od. PKW.

ernsprecher Nr. 242 12. 20jähr. Mädel sucht Pflichtjahr-stelle bis abds 5.00. 7616B a. HB cht. Geschäftsfrau sucht Halb-tagsbeschäftig. 140 078VS an HB Ang. unt. Nr. 140 074VS an HB. Tücht. Geschäftsfrau sucht Halb

#### Zu verkaufen

3tell. Frack, 1,68 m, sehl., ganz a Seide, 60.-, 1/1 Geige m. Kaster 50.- z. v. Drössel, Brucknerstr. Wintermantel, gut erh., f. 12-13j Jungen 40.-, Anzug, 12-13j. Jg 30.-, Janker 12.-, Kn.-Sportstie fel, Gr. 39, wie neu, 20.-, 5 Schlafanzüge, 5-6 Jahre, à 1.50 Turnhosen, Sportstrümpfe, Poloblusen, 7-8 Jahre, ca. 1.- b. 2.-

2 D.-Filzhüte à 10.- zu verkauf. Viktoriastr. 17, part., Ruf 425 67. Reinseid. Kleid 40.-, Bluse 15.-, 3 D.-Filzhüte 8.- bis 10.-, H.-Hut, br., 8.-, Kinderrucksack, neu 8.- zu verkauf. Viktoria-straße 17, part., Ruf 425 67.

2 schw. Kostüme je 35.-, schw Wollkleid 30.-, schw. Kleid 25.-2 schw. Blusen je 5.-, alles Gr 40-42, zu verk. Anzuseh. zw. u. 18 Uhr. Karl-Ludwig-Str. 37 Dklbl. Complet, Gr. 44, 30.-, dklbl D.-Jacke, Gr. 42, 18 .-, Plüschtischdecke 45.-, Da.-Winterhut 6.-, Abl.-Brett m. Gest 4.-, Anz 13-17 Uhr. Kronprinzenstr. 39 bei Weiler.

Bluse, Handarb., Gr. 44-46, 60. zu verk. Dalbergstr. 19, 1 Tr. Peizmantel, 3/4, Nutria-Lamm, Gr. 44-46 270.- zu verk. Eich-berger, Karl-Ludwig-Straße 23 Fohlenjacke, br., neu, Gr. 40-42, 200.- z. v. Karl-Benz-Straße 108. K.-Schuhe, Gr. 22, neu, 6.50, Gr. 25, gebr. 4.- zu verkauf. Dürr, Untermühlaustraße 90.

2fl. Gasherd 50.- zu verkaufen Kern, Mannheim, U 1, 23. Gasherd, 2fl., m. Tisch 20.-, K.-Bettst., pol., m. Matr., 70×130, 30.-. Gartenst., Schlehenweg 22. Kl. Gashelzofen, der kein. Abzug

benöt., 50.-, u. kompl. Waseh-kommod.-Garnitur, all. neuw., 28.- zu vk. K. Ehret, Blumenau, Bückebergweg 13, Ruf 591 09. Kinderwagen 30.- zu vk. Gehrig angerötterstraße 73.

K.-Wagen, gt. erh., 50.- zu verk Augartenstraße 55. Kinderklappstühlchen 25.- zu v Huber, Mhm., F 5, 2, ab 5 Uhr Volksempfänger, Batterieempf. 50.-, K.-Sportwagen 25.- zu vk Mannheim, T 4, 17, 2 Tr. links oroß-dynamisch. Lautsprecher auf Sperrholzplatte 50.-, elektr. Laufwerk f. Plattenspieler 28.-, 165 Stück emaill., fabrikneue Blechschilder, 50×32 cm, Stück 30 Pfg. zu verk. Anzuseh. 6-8 Uhr abds. H 3, 8, Werkstätte. Zither, 6 Akk., 20.-, Ocarina 5.-, 2 Gasbügeleisen, vern. m. Griff, 10.-, Kohlenbügeleisen 6.- zu vk ders, Rupprechstraße 4, III Pol. Tisch 35 .- , 4 Rohrstühle 36 .- ,

gepolst. gr. Bank 10.-, elektr. Heilapparat 30.- zu verkaufen. Untere Riedstraße Nr. 11, 3. St Gebr. Eßzimmer, schwz. Eiche 600.- zu vk. Lameystr. 3, pt. r. Möbelschreiner ges. Kempf,
 Ludwigshafen a. Rh., Maxstr. 44
 Welcher Modelltischler über 1600.- zu vk. Lameystr. 3, pt. r
 2 weiße Bettstellen u. 2 Nacht
 4 fische zus. 50.- zu verk. Sekche zus. 50.- zu verk. Sekkenheimer Straße 73, links. Kinderbett, weiß, evtl. m. Matr. 28.-. Balzarini, Tattersallstr. 11 fügung. Ang. u. 14 186VS an HB.

Zuverl. Mann f. Kellerarbeit. u.

Pierers Konv.-Lexikon m. Univ.
Sprachenlexik., 12 Bd., 80.-, Vo gelkäfig, Holz, 40×32×23, 8.-Waffeleisen f. Hand, Ringw. 25

cm, 10.-, Gash., längl. m. T., 20.-Rheinau, Schwabenh. Str. 21, p eleg. Klubsessel, neu, 20 Polstersess. 60.-, schw. H.-Maß schuhe, Gr. 43, 40.- zu v. Loeb Grünewaldstr. 16, ab 20.00 Uh Aelt. Tapezierer-Werkzeug 10.

Meyers Konv.-Lexikon, 19 Bände, gut erh., 50.- zu verk. Rheinau, Mutterstadter Straße 54. Kl. Motor, geeign. f. Metzgerei 50.- zu verkaufen. F 5, 27, 2. St

#### Kaufgesuche

Gebr. Möbel geg. bar kauft Mö-belverwert. J. Scheuber, Mhm., 1. Grünes Haus, Ruf 273 37 Einige Gartenarbeiter(innen) f. Kleiderschrk., gut erh., 2 Nacht tische zu kaufen ges. Zuschrif-ten unter Nr. 14 180 VS an HB Antike Kommode u. Bettwäsche z. k. g. Ang. u. 181 491VS an HB Mod. Wohnzim. od. einz. Büfett z. k. g. Ang. u. Nr. 7336 B an HB Mod. Küche, gebr., zu kfn. ges. Zuschr. unt. Nr. 7361 B an HB. Couch od. Chaiselongue, 2 Sessel z. k. g. Ang. u. 7372 B an HB.
Couch, Chaiselongue od. Diwan zu kauf. ges. Ang. 7650B an HB. Gut erh. Couch od. Chaiselongue Kl.-Schrank sow. versch. Klein möbel zu k. g. 7546B an das HB Schnellwaage zu kauf, gesucht Angeb. u. Nr. 140 073VS an HB Badewanne zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. Nr. 7593B an HB. Versch. Koffer, gut erh., z. kfn.
ges. Ang. u. Nr. 7479 B an HB.
Pappenschere, Mindestarbeitsbreite 1250 mm, neu od. gebr.,
in gut. Zustand, sof. z. kf. ges.
Zuschr. u. Nr. 14 185 VS an HB. Spritzdecke u. kompl. Segel für Faltboot (Klepper T 6) z. k. ges. Zuschr. u. Nr. 14 199VS an HB. Lederner Bücherranzen f. Jung zu kaufen ges. Fernruf 536 84 Karbidiötlampe sof. zu kfn. ges. Zuschr. u. Nr. 181 497VS an HB. Frz. Billard m. Zubeh. z. kfn. ges. E. Rudolf, Seckenheim, Wirt-

schaft "Zur Turnhalle" 2 Steintöpfe, à 20 Ltr. od. größ. z. k. od. geg. Kinderbadewanne z. t. g. Eck, Franz-Sigel-Str. 4. Registrierkasse zu kauf. ges. Angeb. u. 140 052VS an HB Mhm Holzbearbeitungsmasch., mögl

neuw., auch Werkzeuge all. Ar zu kauf. gs. H. Baumann & Co. T 1, 7-8, Ruf 278 85 und 270 49 2er-Klepper-Faltboot (T 6), gut erhalt. od. neu, zu kfn. ges. Zu-schr. unt. Nr. 46 562 VS an HB. Bastler-Drehbank, mögl. m. Mot. 120 V Lichtnetz, zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. 7496B an HB

#### Tauschgesuche

Schwer. Amboß geg. Ausziehtisch u. Stühle zu tausch. ges. Zu schr. unt. Nr. 6994B an das HB. Flotte Da.-Sommersporthalbsch. m. Werkstoffs. u. Lederbesatz, Gr. 40, geg. Gr. 39 m. hoh. Abs., mögl. schwarz, zu tausch. Zuschr. unt. Nr. 6922 B an HB Suche gut erh. Damenrad u. kl Radio Netzanschl. (Volksempf.) Gebe: gut erh. Anzug (Gr. 50) He.-Halbschuhe Gr. 43, He.-Ge birgsschuhe Gr. 43, Arb.-Schuh Pumpwerkstr. 38, 2. St Schlafsäcke v. 2 Luftmatraiz (Klepper) f. neu, sowie 1 Paar Marschstiefel (Gr. 43) gebr., geg Sportanzug (Gr. 54-56)) nur gu erh., od. Stoff zu t. g. Tel. 53918

#### Mietgesuche

Sonn. 3-4-Zimmerwohn. (od. 2-3 evtl. m. Etag.- od. Zentralheiz in gut., mögl. fr. Lage, auch ausw. sof. od. spät. ges. Zuschr unt. Nr. 7506B an HB Mannhm

#### Wohnungstausch

Zimmer u. Küche m. Abschluß, Klos. im Vorpl. 1 Tr. hoch, zu t. geg. 2 Zimm. u. Kü. 7610B a. HB 3½ Zimmer m. Küche, Bad, Heiz., Almenhof, geg. 4-, 5- oder 6-Zimmerwohn., Oststadt-Lage ges. 14 182VS an das HB Schöne 4-Zimmerwohn., Pr. 45.-, geg. 2-2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmerwohn. zu t. g. Gärtnerstraße 31, 2. Stock. Mannheim - Hanau a. M. Gebot. in Mhm. 3 Zimm, Fremdenz., Kü., Bad. Gesucht in Hanau/M. 3-4-Zimmerw. Anfr. Ruf 592 29 Schöne 2 Zimmer u. Küche geg 1 Zimm. u. Küche in ruh. Hause zu t. g. Am liebst. part. o. 1 Tr. Zuschr. unt. Nr. 7539B an HB. i. d. Elfenstr. (Miete 34.-) geg.

#### Möbl. Zimmer zu verm.

3-4-Zimmerw. m. Bad z. t. ges. Zuschr. u. Nr. 181 016VS an HB

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten Wörner, Mannheim, L 14, 13.

#### Möbl. Zimmer gesucht

Gem. möbl. Zimmer, mögl. mit Zentralheiz., Nähe Wasserturm-Bahnhof v. berufst. Fräulein 10. ges. 7578B an das HB. Möbl. Zimmer v. berufst. Fräul. zum 1. 10. zu miet, ges. Zuschr. unt. Nr. 46 578VS an HB Mhm. Frdl. mbl. Zimm., Zentralh., Badben. pp., Nähe Wassert., 1. 10., früh. od. spät. v. Geschäftsführ. ges. Ang. u. 7592B an HB Mhm. Wir suchen f. ein Gefolgschafts-mitglied ein gut möbl. Zimmer

mögl. Oststadt od. Schwetzin-gerstadt. Angeb. mit Preisang. an das Sekretariat des HB. g. berufst. Herr sucht gut möbl. Zimmer in gut. Haus, in gut. Lage, mögl. Oststadt; evtl. auch wetzingerstadt. Angeb. Nr. 140 086VH an das HB Mhm

#### Leere Zimmer zu verm.

1-2 leerst. Zimm. an nur alleinst Frau od. Frl. zu verm. Gebot. wird freie Miete u. Verköstig. bei Führung des Haushalts. Zu-schrift, unt. Nr. 46 573VS an HB

#### Leere Zimmer gesucht

Jg. Frau sucht leeres Zimmer m egenh. 7618B an das HB Angestellter sucht leer. Zimmer m. Kochgelegenh. 7617B an HB.

Schlafstellen

Schlafstelle zu vermiet. Zuschr. unt. Nr. 14 193VS an HB Mhm. Unterricht

Sologesangunterricht. - Erfolg sichere Stimmbildung - Ausbil dung für Bühne und Konzert Dr. Alfred Wassermann, Mann-heim, O 5, 14, Fernruf 245 91. Wer gibt Schüler der 4. Kl. der hule Nachhilfe in Lateir u. Mathematik? 7542B an HB.

#### Geschäfte

Gutgeh. Bäckerei zu pacht. ges. Zuschr. unt. Nr. 7521BS an HB. Wirtschaft in gut. Lage Mhm. od. Umgeb. v. Fachmann zu pacht oder zu kauf. gesucht. Zuschr unt. Nr. 7522B an HB Mannhm. Kohlenplatzgeschäft in Mann-heim, mögl. m. Gleisanschl., zu kauf. ges. Beteilig. des bisherig. Inhabers möglich. Zuschr. unt. Nr. 14 195VS an das HB Mannh

#### **Tiermarkt**

Rassenr. gl. Fox, 10 Woch., 50. zu verkauf. Seibert, Tattersall straße 7, von 10-12 u. 5-7 Uhr. Ein großer Transport Läufer-schweine, 50-60 kg, zu haben b. Wilhelm Eichhorn, Hockenheim, Fernsprecher Nr. 280.

#### Entlaufen / Entflogen

KI. Rehpinscher entl., br. m. wß Brust, auf d. Nam. Seppl hör Abzugeb. geg. Bel. Joh. Schnei-der, Altrip, Römerstraße 17. der, Altrip, Römerstraße 17. Bl. Wellensittich entfl. Abzug, g Bel. Lehnert, Rennershofstr. 26

#### Industrieanzeigen

Industrie-Feuerungen jeder Art alle einschläg. Arbeiten sofort.
A. Gillmeister & Co., Berlin,
Schreiben Sie an Vertreter.
A. M. Ott, Heidelberg, Werderstraße 38, Fernsprecher 2382. Werkzeugstahl,  $\phi$  27, 32, 42, 36, 49, Kennzifferfrei, per kg 1.70. Lenhardt, Werftst. 21, III., V'hs.

#### **Filmtheater**

Alhambra. Heute die große Premiere! 2.30, 5.00, 7.30. - Japans Großfilm vom Kampfgeist seiner Flieger "Nippons wilde Adler". Ein Dokument unsterblichen Soldatentums! Die Press urteilt: Wer diesen Film sehen hat, wird seine Phantasi nicht mehr lange anzustrenge brauchen, um sich jene heute chon zum Mythos gewordener Fliegerhelden Nippons vorzu stellen. Ein Filmwerk von rest loser, fast atembekiemmende. Echtheit. Im Beiprogramm: Die Lechtheit. Im Beiprogramm: Die Wochenschau und der herr liche Kulturfilm "Schatzkamme Deutschland". Kunstwerke aller Völker und Zeiten in deutscher Museen. Für Jugendl. zugelass Alhambra, Sonntag vorm. 10.4 Uhr. Bitte Anfangszeit beach

ten. Frühvorstellung. 4. Wieder holung des großen Erfolges weg "Bali" (Kleinod der Südsee) Ein Film wie aus einem Pa radies! Eines der letzten Do kumente von jenem Bali und seinen Menschen, wie sie wa ren in ihrem Leben und in ih rem Glauben an der Ueberlie-ferung ihrer Vorfahren. Ju-gendliche ab 14 Jahr. zugelass. Die neueste Wochenschau.

Ufa-Polast. - Heute Erstauffüh rung! 2.15, 5.00, 7.30 Uhr. - Eir feiner amüsanter Unterhaltungsfilm von unverkennbar französischer Leichtigkeit und Eleganz. Danielle Darrieux in "Ihr erstes Rendezvous". - Eir Continental-Film in deutscher Sprache mit Fernand Ledoux Jean Tissier, Louis Jourdan Spielleitung: Henri Decoin. Ju gend, Liebe und Heiterkeit sind die Elemente dieses reizenden Films, der in seiner Frische und in seiner Beschwingtheit den Besuchern ungetrübte Freude und gute Laune schenkt. Vorher: Neueste Wochenschau. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Ma-Palast. Kommenden Sonntag vorm. 10.45 Uhr Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm "Ihr erstes Rendezvous". Vor-her: Neueste Wochenschau. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Schauburg. Täglich der große Erfolg! In Erstaufführung 3.00, 5.15 und 7.30 Uhr. Alida Valli "Die Liebeslüge". -Italcine-Film der Difu m. Fosco Giachetti, Clara Calamai, Enzo Biliotti, Carlo Lombardi u. a Die zu Herzen gehende Handlung, die feinsinnige Regie und hervorragende Darstellung machen diesen Film zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Kulturfilm und Wochenschau. - Jugend über 14 Jahren zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 52772
Tägl. 3.45, 6.00, 7.501 So. ab 1.301
Zarah Leander, Viktor Staal,
Paul Hörbiger, Grethe Weiser
u. a. in: "Die große Liebe". Ein Ufa-Film, der froh, gläubig und glückl. macht! Neueste Woche!

Jugendliche zugelassen.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr.13

Ab heute! Ein Frauen-Schicksal.

Zarah Leander in dem Ufa-Film "Die große Liebe" mit Staal, Grethe Weiser, Paul Hör biger u. a. Wochenschau. 2.40 4.55, 7.30. So. ab 1.00. Jug. zugel alast-Tageskino, J 1, 1, spiel ab 11 Uhr vorm. Erstaufführung "Mordsache Cenci". Eine pak spielt kende Handlung nach den Über lieferungen eines weltberühm hervorragende Besetzung mit Carola Höhn in der Hauptrolle machen diesen künstlerischen Kriminalfilm zu einer Sehenswürdigkeit. - Neueste Wochen schau - Kulturfilm. Jugend hat keinen Zutritt. Anf. Hptf.: 11.35, 1.40, 3.55, 6.10, 8.25. Wochen-schau: 11.05, 1.10, 3.25, 5.40, 7.55

Lichtspielhaus Müller, Mittelstr.41 Tägl. 3.50, 6.00, 7.25! So. ab 1.30! Gust. Fröhlich, Rose Stradner in "Nacht der Verwandlung" maskierung). Ein buntes Bild aus d. Leben. - Neueste Woche! Jugendliche nicht zugelassen!

ilm-Palast, Neckarau, Friedrich straße 77. - Ab heute Brigitte Horney - Käthe von Nagy in "Liebe, Tod und Teufel". - Eine phantastische Filmschöpfung d Ufa, ein Film, der alles in sich hat. Albin Skoda, Rud. Platte, Aribert Wäscher, Erich Ponto, Paul Dahlke u. a. 5.15 u. 7.30 Uhi Beginn mit der Wochenschau

Beginn mit der Wochenschau.

Olymp-Lichtspiele Käfertal. Von
Freitag bis Montag: Willi-ForstOperette mit Willi Forst, Maria
Holst, Dora Komar, Paul Hörbiger, Trude Marlen, Siegfried
Breuer, Leo Slezak, Gustav
Waldau. - Jgdl. ab 14 J. zugel.!
Anf. Wochent. 6.00, 7.45, Sa. 5.30,
So. 3.45, 5.45, 7.45 - Jugendvorstellung 1.30 Uhr. stellung 1.30 Uhr.

Union-Theater, Feudenheim. — Freitag bis einschl. Montag "Die Nacht in Venedig". Heide marie Hatheyer, Lizzi Wald-müller, Hans Nielsen, Paul Henkels. Wochent. 7.30, So. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. - Jugendliche ab 14 Jahren haben Neves Theater M.-Feudenheim

Freitag bis einschl. Montag:
"Operette". Wochent. 7.30, So.
5.00 u. 7.30. – Jugend verboten!
Saalbau, Waldhof. – Heute bis
Montag: "Der Vetter aus Dingsda". Die lustige Filmoperette
mit Lien Deyers, Lizzi Holzschuh Rud. Platta u. Lusad. schuh, Rud. Platte u. a. Jugend-frei! - Beginn: 6.30 und 8.00 Uhr Freya, Waidhof. Wir verlängern bis Montag: "Die Nacht in Venedig" m. Heidemarie Hatheyer, Lizzi Waldmüller u. Hans Nielsen. Jug. üb. 14 Jhr. zugelassen! Beginn 7.30, Hauptfilm 8.15 Uhr.

Zentral, Waldhof. - Freitag bis Montag. Wo. 6.30, 8.25, So. 4.15, Montag. Wo. 6.30, 8.25, So. 4.15 6.15, 8.15 Uhr: "Verlassen". Ein ebenso ergreifender wie spannender Film. Das Hohelied un-beirrbarer Frauenliebe. Jugendverbot. - Neueste Wochenschau. Sonntag 1.30, Jugendvorstellung

#### Unterhaltung

"Grenzfeuer"."

Palmgarten, zwischen F 3 u. F Täglich Beginn 19.45 Uhr. End 22.00 Uhr, außerdem mittwoch donnerstags u. sonntags ab 16.00 Uhr: Das große Kabarett-Varieté-Programm! Musik für Dich". Ein klingen

der, singender "Meisteraben froher Unterhaltung". Sie höre und sehen: Emil Roosz mit sei-nen Solisten, bekannt durch Funk, Film und Schallplatten Walter Hänse von der Volks oper Berlin; Anneliese Weiss vom Stadttheater Nürnberg; Biruta Natajewa, Primaballe-Biruta Natajewa, Primaballe-rina; Oskar Winkler, Meister der Unterhaltung. Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarte von RM 1., bis 4.50 in den Vorver-kaufsstell. KdF, Plankenhof P 6 Musikhäus. Heckel u. Kretzsch mann, erhältlich für Freitag den 11. 9., Samstag, den 12. 9. Dienstag, 15. 9. 42, jeweils 19 Uhr Die Deutsche Arbeitsfront NSG "Kraft durch Freude", Kreis-dienststelle Mannheim.

#### Theater

Nationaltheater Mannheim. Am Freitag, 11. Sept. 1942. Vor-stellung Nr. 6. Miete E Nr. 1 I. Sondermiete E Nr. 1. "Herzen im Sturm". Schauspiel in drei Akten von Milan Begovic. Akten von Milan Begovic. Deutsche Bearbeitung von Fred Alten. – Anfang 19 Uhr, Ende etwa 20.45 Uhr.

#### Veranstaltungen

Letzte Dampferfahrt So., 13. 9. 7.00 Uhr nach Worms, Mainz Wiesbaden, Eltville, Rüdesheim Auskunft Rheindienst d. Köln Düsseldorfer a. d. Rheinbrücke Mannheim, Fernsprecher 240 66.

## Gaststätten

Wiedereröffnung! Am Samstag, 12. Sept. 1942, werden wir das Lokal "Zum weißen Bären", L 6, 7, wiedereröffnen. - Herm. Ulmrich und Frau.

#### Vereinsnachrichten

Der Kleintierzüchterverein Mh. Neckarstadt lädt seine Mit Mitglieder zur Monatsversammlung ein am Sonntag, 13. Sept., 15.30 Uhr im Vereinshaus, Herzogen-riedstr. 41. Die Vorstandschaft.

#### Tanzschulen

Tanzschule Stündebeek, N 7, 8. Ruf 230 09. Kursbeginn 15. 9. 42 und Sonntag, 20. 9. 42. Einzel-unterricht jederzeit.

#### Geschäftl. Empfehlungen

Kohlen, Koks, Briketts. Bernauer & Co., G. m. b. H., Mannheim, Luisenring 9, Ruf 206 31 u. 254 30 Ellboten-Schmidt G2, 22 Ruf 21532 Pianos - Flügel kauft Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12. — Fernsprecher 220 16.

Bei Kopfweh, wenn es durch Schnupfen, Stockschnupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schupfpulver oft wohltuende Erleichterung. Klooft sterfrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Sie er-halten Klosterfrau-Schupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm) monate lang ausreichend, bei Ihrem Apotheker oder Drogister

Schädlingsbekämpfungsmittel empfehlen: Gegen Frostspanne an d. Obstbäumen. Fix-Fertig Leimringe, 10 m, 1,32 RM gen Kohlraupen Pomona-Stäub-mittel, P. 0,70 RM. E. Schmidt Badisches Samenhaus S 1, 3, Breitestr., neb. Nordsee

#### Verschiedenes

"Nachforschungsstelle f. Kriegsgefangene u. Kriegsverluste"
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Samstag von 11-12 Uhr.
Donnerstag von 15-17 Uhr an
der DRK-Kreisstelle Mannheim,

H. Riegl! Erbitte Anschriftangabe u. Nr. 7516B an d. Verl. d. Bl. Dielenige Frau, welche in der Woche vom 24.-29. August 1942 einen falschen Vorhang erhielt, wird aufgefordert, denselbe gegen ihren eigenen umzutau schen, widrigenfalls wir zu un-liebsamen Maßnahmen gezwun-gen sind. Wäscherei u. Plätterei Ernst Kuske, Mhm-Sandhofen, Schönauer Straße 6.

Klavier zu miet. gesucht. Angeb unt. Nr. 7556B an HB Mannhm

#### Verloren

Schlüsselbund Lortzingstr. - Mitverl. Abzugeb. Fundbürg Geldbörse v. Bahnpost - Haupt-bahnhof verl. Abzugeb. geger Belohnung auf dem Fundbüro

Heute Erstaufführung!



Danielle Danieux Ein Continentalfilm in deutscher Sprache mit Fernand Ledoux Jean Tissier Louis Jourdan

Mann

Ferne

Ersch

wöche

gültig

Erfüll

Sams

Stali

Kauka

einen

zum B

und da

zuwen

Raub

Ersatz

über C

Fron

dent zi

den ei

abgeha

setzen.

er schi

treu, d

gegang

weit a

den fr

griff d

Küsten

und N

nun Ch

ringfüg

eingen

zwar in

biet, is

Regieru

gen de

kar pre

Frankr

den, E

unterne

wahres

stellung nische

gaskar

noch ei

Vich

ihre at

wird n

Die Ve

rung, d

operation

ber Mi

und Ge

Verteid

für die

erfolgte

Die fra

setzten

der Co

stand

Heute

Anwese

Subha

Indisch

feier l

mann

treter v

wie füh

deutsch

Kreise

schaft.

Der 1

staatlich

Obergru

daß die

rade zu

wo Indi

land br

pathien

4-Ob

Bei d

Die 7

Die 1

Buch und Regie: Henri Decoin.

Jugend, Liebe und Heiterkeit sind die Elemente dieses a müsanten Films!

Neueste Wochenschau!

Beginn: 2.15, 5.00 und 7.30 Uhrt Für Jugendliche nicht erlaubt! WFA- IPPALAST

Heu e

Japans Großfilm vom

Kampfgeist seiner Flieger Ein Filmwerk von restloser, fast

atembeklemmender Echtheitl Spielleitung: Y. Abe Musik: F. Hayasaka Die Wochenschau und

der herrliche Kulturfilm "Schatzkammer Deutschland" 2.30, 5.00, 7.30 - Igdl. zugelass.

## HAMBRA P7.23

Zarah Leander in dem Ufa-Film Die große Liebe

mit Viktor Staal, Grete Weiser Paul Hörbiger u. a. Neueste Wochenscha Ab heute! 2.40 4.55 7.30, So. ab 1.00. - Jgd. zugelass.

SECKENHEIMERSTR. 13



Die Deutsche Arbeitsfront NSG "Kraft durch Freude" Deutsches Volksbildungswerk

Vortrag

Dienstag, den 15. September, um 19.30 Ubr, spricht in der Harmonie, D 2, 6, Dr. Otto Reuter, Huchting, über ,Germanische Weltanschauung Eintrittskarten zu RM -.50 und -.80 bei den RdF-Vorverkaufsstellen Plankenhof P 6 erhältlich.

# Sach, Ruck - und Lebens - Vers

AUS DEM GESCHAFTS-**JAHR 1941** Gesamiaktiva 717 991 964 RM 146 155 814 RM Zinseneinnahme 29 837 479 RM Zahlungen an Ver-erte - ohne Rückstellung

75 696 693 RM Lebensversicherungsbestand 2 Milliarden 84 Millionen RM

Milch- und Zuchtvieh-Absatz-Veranstaltung

in Königsberg (Pr.) Mittwoch, 30. Sept. 1942, 10 Uhr 880 hochtr. Kühe und Sterken Donnerstag, 1. Okt. 1942, 10 Uhr 140 deckfähige Bullen

Die Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.), Hän-delstr. 2, Ruf 247 66, besorgt Ankauf u. verschickt Kataloge

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Baden-Württemberg

kommer verdien Reichss

und C neugegr haben; grüßte schen ( Bürg Bend a